



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 2

Bezugspreise:
 Abholen, monatlich Din 20,-
 Zustellen " " " " 21,-
 Durch Post " " " " 20,-
 Ausland, monatlich " " " " 30,-
 Einzelnummer Din 1 bis 2,-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inzeratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Lubjana bei Adria Company, in Zagreb bei Intercom d. d., in Prag b. Bienenfeld, Kallischer, in Wien bei dem Anzeigenomnibus.

Wiederaufrichtung des Kirchenstaates?

Maribor, 22. Oktober.

U. K. Die ewige Stadt stand dieser Tage im Zeichen einer seltenen Sensation. Kardinal Maffi erschien beim König in Audienz und da zu gleicher Zeit die Diskussion der römischen Frage den Mittelpunkt des allgemeinen Interesses bildete, glaubte man darin schon den Auftakt der endlich erfolgten Ausöhnung des Vatikan mit dem italienischen Königreich erblicken zu können. Wenige Tage hernach kam aber die Ernüchterung in Form einer neuen Sensation: Das faschistische Amtsblatt ließ in einem offensichtlich von Mussolini selbst inspirierten, wenn nicht verfaßten Artikel durchblicken, daß an eine Lösung der römischen Frage im gegenwärtigen Zeitpunkte in einer beide Teile zufriedenstellenden Weise nicht gedacht werden könne. Diese Worte sind jedoch nicht so ernst zu nehmen, zumal sich der Faschismus schon seit Jahren bemüht, den Weg zur Ausöhnung des Vatikan systematisch vorzubereiten. Mussolini scheint einzusehen, daß ihm der Beistand der Kirche, die sich im Laufe der letzten Jahrzehnte als mächtiger erwies, als man es im anti-kerikalischen Lager anzunehmen wagte, als Stütze seiner Position nicht ungeliebt käme. Man dürfte daher nicht fehlgehen in der Meinung, daß mit der soeben abgeschlossenen Diskussion über die römische Frage die Lösung dieser hochwichtigen Angelegenheit des italienischen Königreiches keinesfalls auf die lange Bank geschoben erscheint und daß es an weiteren nicht öfentlichen Versuchen zur baldigen Klärung des Verhältnisses zwischen der geistlichen und weltlichen Macht auch in der nächsten Zeit nicht mangeln wird. Die Gelegenheit ist für die hilfebedürftigen faschistischen Machthaber wohl zu kostbar, um sie unbenützt vorübergehen zu lassen.

Am 20. September l. J. waren es gerade 56 Jahre seit dem Tage, an dem der italienische General Cadorna Rom, die Residenz des Papstes, besetzte und für seinen Staat in Besitz nahm. Der Kirchenstaat, die weltliche Macht des Papsttums, hatte damit sein Ende gefunden. Er wurde ein Opfer der Einigkeitsbestrebungen des italienischen Volkes. Die „Römische Frage“ tat sich auf. Das „Garantiegesetz“, in dem der italienische Staat dem Papste souveräne Rechte, die Nutznießung fast an allen schon vorher der geistlichen Verwaltung dienenden Beträgen und die jährliche Auszahlung des Betrages von 3.225.000 Lire an den Vatikan zusicherte und auch den diplomatischen Privilegien der bei der päpstlichen Kurie akkreditierten ausländischen Vertreter die Anerkennung nicht versagte, konnte den besonders in den ersten Jahren sich heftig und zu großem Schaden des italienischen Staates auswirkenden Konflikt nicht aus der Welt schaffen. Die Päpste verharrten auf dem Standpunkte, die weltliche Macht, die eine unerlässliche Vorbedingung für die unabhängige Ausübung des geistlichen Amtes der Päpste sei, sei ihnen durch göttliche Vorsehung verliehen worden. Man hat deshalb auch das Garantiegesetz päpstlicherseits niemals anerkannt. Die seit dem Tage der Erstürmung Roms durch die italienischen Truppen eingehaltene Feindschaft wurde zum

Die Demokraten vor der Alternative!

Eine neue politische Sensation ersten Ranges

o. Beograd, 22. Oktober. Heute nachmittags erschienen Svetozar Pribičević, Stefan Radić und Joca Jovanović beim Führer der Demokratischen Vereinigung Šuba Davidović und überreichten ihm den schriftlichen Entwurf zur Gründung der parlamentarischen Union. In diesem Schreiben wird eingangs festgestellt, daß die Verifikationsdebatte als auch die Plenarsitzungen der Stupskiina den Beweis erbracht hätten, daß in diesem Staate die Gewalt und Rechtlosigkeit zur Herrschaft gelangt seien. Die Wahlen vom 11. September hätten gezeigt, daß das Volk sich nach einer Periode ruhiger gesetzgeberischer Tätigkeit sehnt, zu welchem Zwecke die Parteien der Demokratie die Mehrheit erhalten haben. Daraus resultiert aber auch die Notwendigkeit, daß die Verwaltung des Staates in die Hände derjenigen Gruppe überzugehen hat, die am 11. September den moralischen Sieg davongetragen haben, daß diese Parteien berufen sind, Ordnung und Gesetzmäßigkeit im Lande einzuführen. Im Schreiben wird ferner festgestellt, daß die Abgeordnetenklubs der selbständigen Demokraten, der Kroatischen Bauernpartei und der

Serbischen Agrarier die Bildung eines Demokratischen Blocks bzw. einer Parlamentarischen Union in langen Debatten erwogen hätten, um sich schließlich in der allgemeinen Beurteilung der gegenwärtigen Situation sowie der erforderlichen Reformen prinzipiell zu einigen. Aus diesem Grunde wird die Konzentrierung aller parlamentarischen Kräfte auf dieser Basis angestrebt, und zwar in einem gemeinsamen Klub, der noch vor dem 25. d. M. zu begründen wäre, damit die Demokratie siegreich in den parlamentarischen Ausschüssen zur Geltung komme.

Das Schreiben schließt mit der Aufforderung, die Demokratische Vereinigung möge zu diesem Projekt sobald als möglich Stellung nehmen, damit die technische Durchführung der neuen Formation ermöglicht werde. Das Schreiben trägt die Unterschriften vor Svetozar Pribičević, Stefan Radić und Joca Jovanović-Pizon. Davidović nahm das Schreiben hoch erfreut entgegen und gab die Erklärung ab, sich breiten zu wollen, den Entwurf dem Demokratischen Klub vorzulegen.

Umsturzstimmung in Rumänien

o. Bukarest, 22. Oktober. Rumänien steht, wie die Anzeichen nicht trügen, wieder vor schweren Erschütterungen dynastischer Natur. Kürzlich war eine bauernparteiliche Deputation nach Paris abgereist, um den Kronprinzen Carol unter gewissen Bedingungen zur Rückkehr zu bewegen. Diese Aktion hat in Regierungskreisen Beunruhigung hervorgerufen. Zwischen der Regierung und dem Regentenschaftsrat ist eine Spannung eingetreten. Als die Königin Maria Bratianu gegenüber den Wunsch äußerte, nach Paris reisen zu wollen, um ihren ältesten Sohn zur Umkehr zu bewegen, erwiderte

Bratianu ihr wörtlich: „Wenn Sie mich noch weiter mit ihren Familienangelegenheiten belästigen werden, so werde ich einfach die Republik ausrufen lassen“.

Kurze Nachrichten

o. Beograd, 22. Oktober. Der Postminister hat die Auffassung der Postdirektionen Beograd, Split und Cetinje angeordnet, da im neuen Staatsvoranschlag für diese Institutionen keine Kredite mehr in Aussicht gestellt sind.

New York, 21. Oktober. Der amerikanische Kapitän Kingsford Smith, hat die Absicht mitgeteilt, im November von San Francisco nach Australien zu fliegen. Er ist bereit, einen Passagier mitzunehmen, fordert aber dafür 15.000 Dollar. Trotz dieser hohen Summe haben sich bereits meh-

Symbol des jederzeit offenen Protestes der Kirche gegen die Vergewaltigung ihrer erblichen Rechte.

Allerdings hat es die Zeit mit sich gebracht, daß die ursprünglichen Wiedergutmachungsforderungen des Vatikan in Anbetracht der sich wesentlich anders gestaltenden Verhältnisse einer grundlegenden Revision unterzogen werden müßten. In politischen Kreisen glaubt man, die politischen Forderungen des Vatikan zur Lösung der römischen Frage wie folgt angeben zu können: 1. Anerkennung des unbedingten Eigentums der gegenwärtig vom Vatikan besetzten apostolischen Paläste statt der im Garantiegesetz anerkannten Nutznießung; 2. offizielle italienische Anerkennung der weltlichen Souveränität des Papstes im Bereiche des päpstlichen Gebietes, in das die Zone hinter dem eigentlichen Vatikan einbezogen werden soll. Die

vom Papste bereits angekauft worden ist; in dieser Zone wären die Gebäude der Botschaften und fremden Vertretungen beim Heiligen Stuhl zu errichten.

Der Heilige Stuhl ist also selbst so einsehensvoll, daß er mit Rücksicht auf die Integrität des italienischen Königreiches an eine Wiederaufrichtung des Kirchenstaates in seiner historischen Größe gar nicht denkt. Er fordert lediglich, und zwar zur Wahrung seiner Autorität gegenüber den Gläubigen, einen bereits angekauften Landstreifen, das „Territorio minimo“. Die vonseiten des Vatikan gebotene Verhandlungsbasis ist also für den Faschismus keineswegs so ungünstig, sodaß berechtigte Hoffnung besteht, daß die endliche Liquidierung dieser für Italien heute mehr denn je politischen Angelegenheit für die nächste Zeit zu erwarten ist.

KINO UNION

Bis einschließl. Samstag
Pat & Patachon
 als Schwiegersöhne

Ab Montag
Der Pfarrer von Kirchfeld

Cena Beg

rere Damen aus San Francisco für die Reise angemeldet.

London, 21. Oktober. „Daily Mail“ berichtet über erfolgreiche Versuche mit einer neuen britischen Erfindung, die das Abgleiten eines Flugzeuges bei ungenügender Geschwindigkeit, das die Ursache von 95 Prozent aller Unfälle ist, verhindern soll. Der britische Flugzeugfabrikant Hendley-Page erklärte, diese Erfindung sei die größte im Flugzeugbau seit der Erfindung der Erbrüder Wright.

München, 21. Oktober. Wie die „Münchener Zeitung“ erfährt, hat der nun verstorbenen Bischof von Regensburg an die Regierung der Oberpfalz ein Schreiben gerichtet, wonach die bischöfliche Behörde keine Einwendungen machen würde, wenn die Regierung die Besuche in Kommerzreuth biete. Therese Neumann ist vorletzten Samstag an einer Blinddarmentzündung erkrankt, ist aber Dienstag plötzlich genesen.

Börsenberichte

Zürich, 22. Oktober. (Schlußkurse): Beograd 9.13, Paris 20.36, Mailand 28.33, London 25.253, Newyork 518.40, Berlin 123.77, Prag 15.37, Wien 73.15.

Zagreb, 22. Oktober. (Freier Verkehr): Berlin 1356, Wien 801.50, London 276.70, Newyork 56.7325, Prag 168.40, Mailand 310.50, Paris 223.

Ljubljana, 22. Oktober. (Freier Verkehr): Berlin 1356, Zürich 1095.50, Wien 801.50, London 276.70, Newyork 56.74, Prag 168.40, Mailand 310.50, Paris 224.

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

Geplantes Attentat auf König Alexander?

Ein Plan des Mazedonischen Komitees! — Die nächsten Opfer: Spalajković, Balugdzic und Tichomir Popovic

Aus Beograd wird berichtet: Fast sämtliche Londoner Blätter brachten nach Informationen am Quai d'Orsay die Meldung, daß es gelungen sei, einen Attentatsplan des Mazedonischen Komitees gegen König Alexander aufzudecken. In diesem Zusammenhang wurde gestern abends im Außenministerium erklärt, daß tatsächlich Indika-

tionen beständen, nach denen geschlossen werden könne, daß das Mazedonische Komitee die Ermordung König Alexanders, des Pariser Gesandten Dr. Spalajković, des Berliner Gesandten Balugdzic und des Athener Gesandten Tichomir Popovic beschlossen habe.

Tagebuchblatt

21. Oktober.

Der »Anna Csillag«-Vertrieb des weltbekannten Haarmittels ist in Konkurs geraten. Nur einige Jahre weiblicher Konsequenz haben genügt, eine Firma von Weltruf auf den Hund zu bringen. Zeichen der Zeit!

Der polnische Dichter Wienawo-Dlugoszewski hat ein russisches Gedicht, das den 1. Mai verherrlicht, ins Polnische übersetzt und wurde wegen dieses literarischen Deliktes zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt. Noch ist Polen nicht verloren!...

Der Therese Neumann-Rummel ist noch immer nicht beendet. Konnersreuth ist die Stätte, an der Tausende und Zehntausende noch immer der Dummheit huldigen. Man gibt dort jetzt — glückliche Konjunktur! — ein eigenes Blatt, die »Konnersreuther Zeitung«, heraus, die den publizistischen Teil des Heiligenbetriebes besorgt. Die Kirche bekämpft wohl die Massenbesuche in Konnersreuth, aber sie protestiert nicht gegen die Programmaufstellung des genannten Blattes. Hier nur einige Stillblüten:

»Die Freitagsekstase dauert bis 1 Uhr mittags, der ergreifendste Anblick ist zwischen 12 und 1 Uhr mittags.«

Oder: »Um 7 Uhr früh hört Therese Neumann in der Kirche die Heilige Messe. Um vor neugierigen Blicken gesichert zu sein, sitzt sie hinter dem Hochaltar auf einem elektrisch heizbaren Stuhl (infolge des großen Blutverlustes stets Kältegefühl). Geschlossene Briefe mit persönlichen Anliegen werden hinter dem Altar auf ihren Stuhl gelegt und gelangen zu ihrer Kenntnis.«

»Am Freitag, 7. d. M., fanden sich trotz Regenwetters 2500 Besucher ein, von denen die meisten sich mehrmals die Passionsekstasen der Therese Neumann ansahen. Nach dem Schauen des Kreuzestodes dauert der sogenannte Zwischenzustand bis fünf Uhr

nachmittags. Auch hierin werden Besucher vorgelassen.«

Geschehen in Konnersreuth (Bayern) im Jahre 1927 des Heils, im Zeitalter der Ozeanflüge, Gaskriegsvorbereitungen, des Radio und Jazz ...

Scarabaeus.

Die Mazedonien-Exkursion des Gesandten M. Prince

Die serbischen Vorträge des Amerikaners. Der amerikanische Gesandte M. Prince ist dieser Tage von einer mehrtägigen Studienreise nach den Zentren Südbosniens zurückgekehrt. Minister Prince äußerte sich einem Mitarbeiter der »Politika« gegenüber in lobenden Worten über das Gesehene und Erlebte. Namentlich in Branja und in Stolje sei ihm ein königlicher Empfang zuteil geworden. Sämtliche Häuser hatten das Sternbanner und die jugoslawische Staatsflagge gehißt.

»Ich habe in Surdulica die Schädelskrippe gesehen, den traurigen Beweis der Barbarei während der bulgarischen Okkupation. In Branja hielt ich vier Vorträge in serbischer Sprache, und zwar ohne Manuskript. Ich fühlte die Herrlichkeit, die auf das Konto meiner Kenntnisse des Serbokroatischen zu buchen war. Im Amerikanischen Institut wurde mir zu Ehren eine Soiree gegeben. Es wurde zum Schluß viel gesungen und dem Tange gehuldigt. Ich sang kroatische und slowenische Lieder. Meine Frau hat den Solo-Tanz fabelhaft erlernt!

In Stolje wurde ich vom General Zecovic mit dem ganzen Stab erwartet. Die Stadt ist sehr interessant. Das Malaria-Institut ist eine Muster-Anstalt. Ich besuchte das Militärspital, sprach mit den Kranken. Mit den Türken unterhielt ich mich in der türkischen Sprache. Ich hörte, sie seien loyale Staatsbürger. General Zecovic hatte mich

zum Mittagstisch geladen, wo ich den Metropolitan Barnabas kennen lernte.

Ich kann Ihnen sagen, daß ich die besten Eindrücke gewonnen habe. Ich bin kein Schauspieler. Ich liebe herzlich die Serben, Slowenen und Kroaten. Die ethnische Einheit muß zustande kommen. Meine Reise

war nicht politischer Natur. Aber ich interessiert mich für die Komitabschiz. Nur ich keinen einzigen. Ich kann an serbische Greuelthaten nicht glauben. Der Serbe ist ganz anders. Ich war früher ein Freund der jugoslawischen Nation. Jetzt liebe ich dieses Volk noch mehr!

Nachrichten vom Tage

Der europäische Fahrplan

In Prag tagt bereits seit Wochen eine von sämtlichen europäischen Staaten besandte Fahrplankonferenz, die die Sommerfahrordnung für 1928 zu bestimmen hat. In Jugoslawien ist an dieser Konferenz durch den stellvertretenden Generaldirektor der Staatsbahnen sowie durch je einen Vertreter der Staatsbahndirektionen vertreten. Hinsichtlich der Orient-Express-Züge sind keine wesentlichen Veränderungen zu erwarten. Für Jugoslawien ist namentlich die Verbesserung der Zugverbindungen mit Wien und Berlin von Wichtigkeit. Auch die jugoslawische Riviera erhält einige bessere und schnellere Zugverbindungen.

Bestialische Tat einer Frau Den Gatten niedergeschlagen und lebend verscharrt!

Wie aus Budapest berichtet wird, verjagte die Tagelöhnerin Friedrich ihrem Gatten im Streit mit einer Schaufel einen Hieb auf den Kopf. Als Friedrich betäubt zusammen brach, schleppte sie ihn nach dem alten Bettrennplatz und verscharrte ihn in einem Düngerhaufen. Als der Mann zu sich kam, rief er um Hilfe, wurde von Passanten unter dem Dünger hervorgeholt und ins Spital gebracht. Gegen die Frau wurde das Strafverfahren eingeleitet.

Eine Million Dollar pro Woche verloren!

Es wird vielfach als feststehend angenommen, daß die in Amerika in den Händen von Einzelpersonen aufgehäuften Reisereserven automatisch immer größer werden müssen. Daß dies nicht in allen Fällen zutrifft, beweist die jetzt bekannt gewordene Tatsache, daß J. Ogden Armour seiner Frau und seiner Tochter nur eine Million Dollar hinterlassen konnte. Dieses Ergebnis der unlängst erfolgten Testamentseröffnung kam weiten Kreisen überraschend. Vor zwanzig Jahren war J. Ogden Armour der zweitreichste Mann Amerikas. Er rangierte damals unmittelbar hinter den Astors und kam noch vor Rodesseler. Vor acht Jahren noch wurde sein Privatvermögen auf 200 Millionen Dollar geschätzt. Während des Krieges war Armour einer der Hauptlieferanten der Ententearmee und in seiner Zeit nahmen die riesigen Fleischmehrwertungsbetriebe in Chicago einen bis dahin uner-

hörten Aufschwung. Nach Beendigung des Krieges machte Armour den ersten großen Fehler in seiner bis dahin an kaufmännischen Erfolgen so reichen Laufbahn. Die ersten günstigen Erfolge, die er mit dem Absatz seiner Produkte in dem ausgehungerten Deutschland machte, veranlaßten ihn, riesige Mengen an Fleisch, Fett und Schinken herüberzuführen, Quantitäten, die viel zu groß waren, um rasch abgesetzt werden zu können. So verdarben ihm Werte von vielen hundert tausend Dollar. Es kam hinzu, daß die Ware zum weitläufigsten Teile in Markt bezahlte wurde, einer Währung, die unter dem Trude der Inflation sich von Tag zu Tag verminderte. So wurde das Geschäft mit Deutschland ein schweres Verlustgeschäft für Armour. Diese Verluste hätte J. O. recht gut verschmerzen können, aber er wollte sie mit Gewalt wieder ausgleichen und verlegte sich daher im großen Stille auf die Getreidespekulation. Hier traf ihn nun Schlag auf Schlag. Vier Jahre hindurch bezifferten sich die Verluste von Armour auf eine Million Dollar in der Woche. In den Tagen des wildesten Spekulationskampfes verlor er nach seinen eigenen Angaben in 130 Tagen genau 130 Millionen Dollar. Diese furchtbaren Schläge fraßen sein Vermögen auf. Seine Gesellschaftsbeteiligungen, seine Terrains in Kalifornien, die Eisenbahn Chicago-Milwaukee, deren Hauptaktionär er war, wechselten ihren Besitzer. Als die Lage Armours bedrohlich wurde, sprangen ihm die amerikanischen Großbanker bei. Sie schafften Ordnung, allerdings mußten die letzten Reserven herangeholt werden, um eine noch vorhandene Schuldenlast von 20 Millionen Dollar abzudecken. So kam es, daß der einstmalig so unermesslich reiche Mann nur eine einzige Million Dollar aus dem Zusammenbruch retten konnte, einen winzigen Bruchteil seines früheren Riesenvermögens. Armour war eine Spielernatur größten Zuschnittes, dabei aber eine sympathische Erscheinung, ein Mann, der inmitten seines riesigen Reichtums einfach blieb.

f. Zum Auslandsstudium jugoslawischer Studenten. Laut Verordnung des Unterrichtsministeriums haben alle Studenten, die im Ausland ihre Studien betreiben wollen, die diesbezügliche Bewilligung des Unterrichtsministeriums einzuholen.

t. Ein Bader für Bosnien und die Herzegowina. Der Redakteur des weltberühmten Bader-Berlags in Leipzig, Ferdinand M o I I, hat dieser Tage Dalmatien, Bosni-

Der Mann am Geil

22 Roman von Curt Geibel.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S.

»Und wenn ich auch nicht an einem so großen Hause wie dem Kolosseum aufzutreten brauche, so genügt doch ein Wort von Ihnen, um mich an einer mittleren Provinzbühne unterzubringen.«

»Ausgeschlossen«, rief Ponti. »Mittlere Provinzbühne? Nein. Kolosseum? Nein. Aber« und er machte ein verschmitztes Gesicht, »ich würde unter Umständen ein Engagement für Sie, das sicher lohnender für Sie wäre... aber ich weiß nicht, ob es Ihnen viel Freude machen wird.«

»Das spielt doch wirklich keine Rolle, lieber Ponti, wenn ich nur untergebracht bin. Bitte, bitte, sagen Sie...«

»Aber er meinte ab.«

»Heute nicht. Ich muß noch mal überlegen, wie ich es anstelle. Ich gebe Ihnen dann Bescheid.«

»Ist es denn so schwer, mich unterzubringen?« fragte sie ganz mutlos.

Da trat er auf sie zu, legte seine Hand auf ihre Schulter und sagte ernst:

»Leicht jedenfalls nicht, auch hängt es in der Hauptsache von Ihnen ab.«

»D. seien Sie unbesorgt,« rief sie fröhlich, »was an mir liegt, wird geschehen, damit das Engagement zustande kommt.«

»Ich halte das nicht länger aus«, sagte Leo, »du mußt mir unter allen Umständen eine Unterredung mit Erika verschaffen, sie muß mich wenigstens anhören.«

»Das selbe könnte ich ja von dir und Fräulein Holl sagen«, meinte Eberhard, »aber da du ja mal von Natur aus so schwächtern bist, werde ich mein Heil versuchen. Übrigens, du kommst doch Sonnabend mit zur Redoute, vielleicht gelingt es mir, an Hand dieses bevorstehenden Vergnügens, die Damen...«

»Ich werde wahrscheinlich nicht mitgehen können.«

»Das ist ja mal wieder ganz was Neues, wie so auf einmal Euer Gnaden Ihre Ansicht geändert?«

»Das war es nicht«, erklärte Leo, »aber die Tante hat mal wieder eine Idee. Gestern war sie bei der Wahrsagerin gewesen.«

»Wieder mal?«

»Und hatte dort sich die Karten legen lassen. In der Angelegenheit mit dem Ohring sei nichts mehr zu machen, weil die Polizei sich bereits eingemischt habe.«

»Weißt du,« meinte Eberhard, »ich will über die Polizei nichts Gutes und nichts Schlechtes sagen, aber ich habe 'nen alten Onkel, der sagte immer: Gott, laß mir meine Ansrede.«

»Aber etwas anderes hatte sie ihr aufgetischt, nämlich, am kommenden Samstag werde bei ihr eingebrochen werden.«

»Hör mal, diese Frau muß man ja verhaften lassen.«

»Wen? Tante Paula?«

»Die auch, aber diese Wahrsagerin, das ist ja toll.«

»Tante hat ihr fünfzig Mark gegeben, und nun glaubt sie daran, was die Alte ihr aufsticht.«

»Dann werden wir ihr hundert Mark geben, damit sie weißagt, daß erst Montag eingebrochen wird. Wir können uns doch von einer solchen Person nicht die Redoute verderben lassen.«

»Das ist ja Unsinn, so etwas geht nicht, erstens kann sie, um ihr Renommee nicht zu schädigen, nicht heute so und morgen so sagen, zweitens glaubt Tante nun mal daran, und nun ist das Dummste, daß sie eben von mir verlangt...«

»Ich weiß schon, daß du die ganze Nacht mit dem Revolver auf der Treppe sitzt.«

»So ähnlich jedenfalls. Sie ist nämlich bei der Polizei gewesen und hat um Schutz gebeten. Aber die haben sie natürlich ausgelacht. Wenn sie sich nach Weissagungen richten wollten, dann würden sie überhaupt keinen Verbrecher mehr fangen. Tante ist empört und meint, wenn wir beide...«

»Ich höre wohl nicht recht«, brauste Eberhard auf, »ich soll bei dem Blödsinn auch mitmachen? Aber gern! Weißt du was? Du setzt dich auf die Treppe und wartest, und ich komme nachts um ein Uhr und

broche ein. Dann machen wir 'nen großen Kampf auf der Treppe und ich flüchte...«

»Und dann gehen wir auf die Redoute!«

»Also du würdest jedenfalls die Redoute vorziehen?«

Da drohte Eberhard, der immer noch geglaubt hatte, die Sache sei nicht ganz ernst, dem Freund den Rücken zu und ging davon. Von weitem noch rief er ihm zu:

»Wenn du deine Tante siehst, sag', ich laß sie grüßen!«

Inspektor Sievert, wie er sich gern nennen ließ, saß in seinem Bureau und laute an einem Bleistift. Das war seine liebste Beschäftigung, er hatte sonst keinerlei Untugenden, wenn er sich so in seinen bequemen Lederfessel an den Tisch gesetzt hatte, das dicke Notizbuch vor sich aufgeschlagen und den Bleistift an den Lippen, um ungeahnte Möglichkeiten auszurechnen und neue Programme zusammenzustellen. Sievert war ein ungemein tüchtiger Mensch, der lediglich zu bequem war, selbst Direktor zu spielen, denn er bekam manches verlockende Angebot.

Es klopfte.

»Na, wer ist denn das?« fragte er.

Da er aber nichts hörte und niemand eine Antwort gab, sah er doch auf und sah Lettore an der Tür stehen.

»Nanu, Mäster?« fragte er. »Kommen Sie näher, setzen Sie sich. Was wollen Sie?

en und die Herzogin bereist und das Material für die neue Baedeker-Ausgabe geordnet. Der Verlag wird einen besonderen jugoslawischen Baedeker herausgeben.

t. Reparationen für Montenegro. Der Ministerrat hat den Beschluß gefaßt, aus dem Reparationskontingent für das Jahr 1928 dem Kreis Zeta (Montenegro) fünf Millionen Goldmark anzumessen.

t. Behördliche Sperrung deutscher Gasthäuser in Südtirol. In verschiedenen Orten Südtirols, hauptsächlich in Bozen und Brigen, wurde in den letzten Tagen eine Reihe von Gasthäusern und Weinstuben behördlich unter allerlei Vorwänden gesperrt, so wegen bedenklicher Zusammenkünfte, wegen des Singens deutscher Lieder, wegen der Nichtanbringung des Königsbildes usw. Unter den gesperrten Etablissements befinden sich unter anderem das Hotel „Sonne“ in Brigen und das Café „Victoria“ in Gries.

t. Touren und Reisen in Tirol. Das Tiroler Landesverkehrsamt hat eine offizielle Auskunfts- und Propagandastelle in Wien errichtet, deren Aufgabe es ist, Touristen u. Reisenden, die Tirol besuchen wollen, bei der Auswahl von Routen, Unterkünften und Verkehrsmitteln, mündlich, telephonisch oder schriftlich an die Hand zu gehen und sie auf die Schönheiten des Landes aufmerksam zu machen. Die Auskunfts- und Propagandastelle, die sich in der Redaktion der Allgemeinen Bergsteiger-Zeitung, 3. Seidlgasse 8, Tel. 56-5-88 (öffnet täglich von 8-12 und von 14-17 Uhr) befindet, ist sicherlich geeignet, dem schönen Tirol neue Freunde zu werben und dürfte schon in den nächsten Wochen vielen Wintersportlern gute Dienste leisten.

t. Ein ungarischer Ozeanflieger. Aus Budapest wird berichtet: Der ungarische Aviator Stefan Dobos, einer der Pioniere der ungarischen Luftschifffahrt, erklärte dieser Tage, daß er einen Ozeanflug unternehmen werde. Da der ungarische Aero-Klub die Finanzierung seines Unternehmens verweigerte, sollen die Kosten in aristokratischen Kreisen aufgebracht werden.

t. Der Roman eines Schürzenjägers. Der Hochstapler Ludwig Bongraz, der vor einigen Tagen in Zagreb und Crikvenica den Vertreterinnen des zarten Geschlechtes die Sinne betäubte, ist jetzt in Kroatien Gegenstand des Tagesgesprächs. Bongraz mietete in Crikvenica im feinsten Hotel ein Appartement, kleidete sich mit krankhafter Eleganz und wurde wegen dieser Eigenschaft von den sensationsgierigen Damen der Gesellschaft geradezu belagert. Als der Hochstapler verhaftet wurde, fand man in seinem Koffer mehrere Dutzende von Damen-Photographien. Ein Blatt bemerkt richtig, die Frauenrechtlerinnen täten gut, die Frage zu lösen, wie das Weib zu kurtieren wäre, welches jedem Dahergelaufenen Glanben schenkt, wenn er nur „aufzutreten“ weiß und ein „Mauderer“ ist...

t. In vier Tagen über den Ozean. New York, 21. Oktober. Auf Veranlassung der Brown-Bovary-Gesellschaft wird in einem Versuchsbassin der Marinewerft mit einem 20 Fuß langen Schiffsmodell ein Versuch



Seidenstrümpfe

doppelt so lange haltbar

Sofort nach dem Tragen, am Abend waschen Sie Ihre feinen Strümpfe in Schwanseifenflocken, wodurch sie doppelt so lange halten. Auch Kunstseidenstrümpfe und feine Florstrümpfe.

Gebrauchsanweisung:

Schwanzflocken in heißem Wasser gut auflösen, kaltes Wasser zugeben, die Strümpfe drin leicht kneten, nachher in lauem Wasser öfters schwimmen. Vorsichtig ausdrücken, auf ein Tuch über die Sessellehne hängen und trocknen lassen. Nie reiben, nie winden. So wäscht man Seidenstrümpfe einfach, gefahrlos und angenehm.



Schwanz-Seifen-Flocken

Für alles, was Sie selbst waschen und niemand andern anvertrauen

unternommen werden, dem ein Plan zum Bau schneller Passagierdampfer zugrunde liegt, die den Atlantischen Ozean binnen oder Tagen durchqueren können.

t. Selbstmord aus Angst vor der Gerichtsverhandlung. In Eredivise hat der Inlassant des Gemeinde-Elektrizitätsunternehmens F. Veselko durch Erhängen Selbst-

mord begangen. Der Grund hiesfür dürfte, wie allgemein verlautet, die Tatsache gewesen sein, daß er sich wegen einiger Geld-differenzen hätte vor Gericht verantworten müssen.

t. Bräutprüfung am Grammophon. Der amerikanische Kapellmeister Leonard Kirkwood darf sich rühmen, zu Nutz und From-

men aller heiratlustigen Männer ein neues System zur unfehlbaren Feststellung der Eignung junger Mädchen erdacht zu haben. Zu diesem Zweck empfiehlt der auf das Wohl seiner Mitmenschen bedachte amerikanische Dirigent, die in Aussicht genommene junge Dame in ein Zimmer einzuschließen, in dem ihr ein Grammophon mit mehreren

Geld? Vorhuf? Da müssen Sie zum Direktor gehen."

"O nein, kein Geld," sagte Tettore leise, "andere Sache. Aber ich störe?"

"Mich stört jeder immer, aber das macht nichts. Jetzt sind Sie einmal hier und können auch bleiben. Was gibt's also?"

"Ich möchte Sie bitten um eine Gefälligkeit."

Er will doch Geld haben, dachte Sievert, aber er nickte: "Nu mal los!"

Aber Tettore wollte kein Geld, er wollte nur einmal einem Fremden sein Herz ausschütten.

"Sehen Sie," sagte er, "ich kenne Sie nicht, aber das macht nichts, man spricht immer besser mit Leuten, die man nicht kennt, da kann man leichter reden. Sie werden bemerkt haben, daß ich in den letzten Tagen nicht mehr so sicher arbeite als im Anfang..."

Sievert schüttelte den Kopf, nein, er hatte nichts bemerkt.

Nun, dann werde es ihm schon auffallen, wenn er mal genauer hinschaut. Ihm sei übel zumute, denn er leide schwer.

"Ich liebe diese Frau," sagte er, ohne ihren Namen zu nennen, "aber ich weiß, daß sie mich nicht mehr liebt, vielleicht nie geliebt hat. Und ich weiß nicht, wen sie liebt, aber das weiß ich, wenn ich ihn fände, ich würde ihn erschlagen."

"Schreien Sie mir nicht so, Mister," sa-

te Sievert, "das Haus hat dünne Wände und dicke Ohren."

Doch Tettore ließ sich nicht beirren. Er war aufgesprungen und sprach so schnell, daß Sievert, der sowieso seine Gedanken ganz wo anders hatte, nicht mehr folgen konnte.

"Wer sagt Ihnen, daß sie überhaupt einen liebt? Vielleicht liebt sie gar keinen?"

"Meinen Sie?"

"War nur so 'ne Idee von mir, wie soll ich das wissen? Aber das eine kann ich Ihnen sagen, ich habe noch keine Frau gesehen, die es wert gewesen wäre, so ein Geschrei um sie zu machen."

Tettore lächelte verächtlich. Was mußte der von Frauen und Liebe?

"Sie müssen mit ihr sprechen," plähte er unvermutet los.

"Ich? Machen Sie keinen Unsinn, Mister. Was soll ich ihr denn sagen?"

"Daß ich leide, daß ich nicht arbeiten kann, daß ich kaputt gehe, daß ich eines Tages abstürze, wenn sie nicht den anderen aufgibt..."

Sievert horchte auf. Das war allerdings was anderes. Was gingen ihn die Amouren der Artisten an, aber wenn der Mann so weit war, daß sein Auftreten gefährdet war, mußte man eingreifen. Abend für Abend volle Kassen, das sprach eine gewichtige Sprache. Er erhob sich in seiner vollen Breite, gab dem Artisten die Hand und sagte:

Feuilleton Malheur

Stich von Hedwig Lerman.

Margot Durent langweilte sich zum Sterben. Sie war zwar erst 18 Jahre alt, doch hatte sie schon an der Seite einer unbefriedigten Mutter, die nervös, entre eug dages, das innere Gleichgewicht nicht fand, die halbe Welt bereist. Brüssel, wo sie den Winter verbringen wollten, bot ihr nichts Neues. Manchmal, wenn sie im Auto durch die breite, schnurgerade Avenue Louise bis zum Bois de la Chambre fuhren, um dort im Gartencafé ihren Tee zu nehmen, sahen sie rechts und links Pärchen flirten. Da stieg in Mutter und Tochter wohl derselbe Wunsch auf, nicht immer allein zu sein, sondern an der Seite eines netten Mannes, der Blumen und Bonbons brachte, Theaterstige reservierte und sonst allerlei Aufmerksamkeit tat. Margot warf die Zigarette, die sie eben erst anzündete, in weitem Bogen von sich und sagte den Entschluß, zu heiraten. Keinen Jungen, o nein, einen Alten, recht Reichen, der ihr die Freiheit ließ, mit den Jungen zu flirten, unter seinen Augen und manchmal hinter seinem Rücken, dann durfte er auch Mama den Hof machen, und die würde dann ihre so schwer getragene Einkamkeit wenigstens erdulden.

Nun gut, heiraten, aber wen? So rüch ließ sich niemand fangen. Einmal in Nizza wäre es fast so weit gekommen, doch im letzten Augenblick war der kleine Pöle abgeweht, ehe er das entscheidende Wort sprach.

Da las Margot die Annonce einer Heiratsvermittlerin. Nur vornehme Ehen werden durch die arrangiert, alles streng diskret. Kurz entschlossen ging Margot zu der Dame. Draußen in Terouren lag ihre Villa. Etwas bellommen drückte Margot an die Glöde.

"Madame, ich möchte mich verheiraten; ein älterer, vornehmer Herr soll es sein."

"Parfaitement, Mademoiselle, ich habe im Augenblick einen solchen auf Lager. Legationsrat de Duroit, viele Orden, 55 Jahre alt — ich will alles gerne arrangieren. Wieviel Mitgift darf ich dem Herrn in Aussicht stellen? Er ist zwar selbst vermögend, aber gegen ein Mehr hätte er nichts einzuwenden. Er sucht eine jüngere Dame, um sein Alter ein wenig aufzufrischen. Ich selbst beanspruche für meine Mühe 10.000 Franken. Sie wissen, Mademoiselle, das Geld ist ein großer Faktor, und ich möchte die Herrschaften bei mir bei einem würdigen Tee zusammenbringen."

"10.000 Franken, Madame Blanche, ist etwas viel, aber Sie sollen das Geld morgen haben. Bereiten Sie alles vor und ärgern Sie nicht lange, ich will diesen Herrn bald kennen lernen."

St. Rochus Fußsalz



FROST-REULEN SCHWIELEN AUFGEHEN HARTE HAUT, PLATTFUSS, WUNDRUCK HÜNERAUGEN ABSCHÜRFUNG BRENNEN

macht den Fuß gesund.

Lösen wir ein kleines Quantum St. Rochus Fußsalz im warmen Fußbad auf. Wir gewinnen hierdurch ein mit Origan gesättigtes Wasser, welches auf den wunden Fuß eine wunderbar wohltätige Wirkung ausübt, stellt die durch Schuhdrücken verursachten Schmerzen ein. Heilt die hartnäckigsten Frostbeulen, das unerträgliche, durch Frost verursachte Jucken und jede Wunde des Fußes. Bei längerem Weichen werden die Hühneraugen und die harte Haut so weich, dass diese ohne Messer oder Rasiermesser entfernt werden können. Es ist ganz sicher, dass das St. Rochus Fußsalz auch den vernachlässigsten Fuß vollständig in Ordnung bringt. Die engen, rogen neuen Schuhe werden so bequem, wie wenn sie schon seit Jahren getragen wären. Sie können gehen, so viel Sie wollen, können stundenlang auf einer Stelle stehen, ohne dass Sie den kleinsten Schmerz oder Ermüdung verspüren. Ein großes Paket St. Rochus Fußsalz kostet Dinar 14.—, Erhältlich in jeder Apotheke. 12175

Duwend Platten zur Verfügung steht. Mr. Kirkwood rät, wenn das unter Kläuser befindliche Mädchen zur Unterhaltung die Jazzmusik und die symmetrischen Modetänze wählt, sie von vornherein auszuschalten, denn ihr unästhetischer Geschmack dürfe als Beweis dafür gelten, daß sie ihren zukünftigen Ehemann nur unglücklich machen würde. Wenn die Kandidatin dagegen einfache, getragene Melodien vorziehe und sich durch Volkslieder und vaterländische Gesänge das Herz rühren lasse, so sei dies ein untrügliches Zeichen, daß sie das Zeug hat, eine gute Frau und musterhafte Mutter zu werden.

t. „Schuß dem Storch!“ Die belgische Regierung hat dieser Tage eine Ausnahmeverordnung zum Schutze der Störche erlassen. Das Schießen oder sonstige Vernichten von Störchen ist gesetzlich verboten. Die englischen Blätter stellen eine pikante Anekdote fest: die Verordnung wurde just an dem Tage erlassen, an dem der Storch sich auf das Brüsseler Königspalais niederließ . . .

t. Die Frauen von 35 Jahren. Jüngst ist ein englischer Arzt, Dr. Charles Mac n a, mit der Theorie hervorgetreten, daß die Frau zwischen dem 25. und 30. Lebensjahr den Höhepunkt ihrer körperlichen Entwicklung, namentlich in Bezug auf Schönheit, erreiche. Dieser Behauptung tritt die Schauspielerin Evelyn L a y e mit der Erklärung entgegen, daß die Frau erst mit 35 Jahren auf den Gipfel gelange. Erst mit 35 Jahren, herrscht Evelyn Laye, versteht die Frau, eine Unterhaltung zu führen, und hat sie gelernt, wie sie sich anziehen soll. Und erst mit 35 Jahren weiß sie mit dem kostbaren — und gefährlichsten — Gut ihrer Schönheit Flug

zu verfahren. Unter 35 Jahren wären demnach die holdseligsten Frauen noch nicht im richtigen Sinne schön, wenn man Evelyn Laye Glauben schenken will, die höchstwahrscheinlich ihrerseits den 35. Geburtstag schon vor einiger Zeit gefeiert hat.

t. Der gestohlene Magen. Der alte Atiba ist widerlegt! Ein noch nicht dagewesener Diebstahl hat sich im Pariser Hospital St. Michel bei einer Operation ereignet. Einem Kranken, der an „wühlich an Magen freis litt, wurde der Magen entfernt. Da jedoch die Diagnose nicht unbedingt feststand, wurde der Magen dem Bakteriologischen Institut zur Untersuchung eingeliefert. Gleichzeitig hielt der Chirurg vor etwa fünfzig Studenten einen Vortrag über seine Operation. Zu seinem unbeschreiblichen Schreck stellte sich aber nach der Vorlesung heraus, daß der Magen von einem Studenten gestohlen war.

KINO

KINO „APOLO.“

Bis einschließlich Montag läuft der interessante Amerikaner-Film:

„Der Sohn der Prärie“

mit William S. G a r t und Barbara B e b in den Hauptrollen. Dieser Film zeigt uns in sehr interessanten Bildern das Ansiedler- und Kolonistenleben im wilden Westen aus der Spätmitte des vorigen Jahrhunderts. Prähistorisch nehmen sich auf endloser Prärie die kolossalen Viehherden aus, die unüberschaubar sind. Von Spannung sind die Szenen des Rennens um das Gebiet „Dog K“, wie solche zu damaliger Zeit nicht eben selten waren. Man sieht schwere Wagen, Kaleschen und Reiter um die Wette jagen; diese Szenen zeigen von großer Regie.

Auch die Handlung ist ganz hübsch und interessant.

KINO „UNION.“ (früher Bioskop.)

Nur noch heute und morgen ist Gelegenheit, den von unbändiger Lustigkeit strahlenden Lustspielschlager:

„Vat und Patachon als Schwiegereltern.“

zu sehen. Daß der Film einen ungewöhnlich starken Erfolg hat, darf uns nicht wundernehmen; er ist wirklich der Beste unter allen, die wir bisher von „Patachonen“ in Maribor sahen. Ein flotte, abwechslungsreiche Handlung, stets begleitet von hübschen Naturaufnahmen (Wien und St. Moritz) lassen das Publikum auch nicht für einen Augenblick aus dem Lachen kommen.

Ab Montag der große Filmschlager von starkstem Erfolg:

„Der Pfarrer von Kirchfeld“

nach Augenerbers unsterblichem Volksstück. Für diesen Prachtfilm, der unter die klassischen Stücke gezählt werden kann, herrscht begeisterte Begeisterung, denn in der Titelrolle spielt einer der sympathischsten Filmkünstler Deutschlands, Wilhelm D i e t e r l e, der in diese Kreation sein ganzes Können legt. Naturaufnahmen von einzigartiger Pracht.

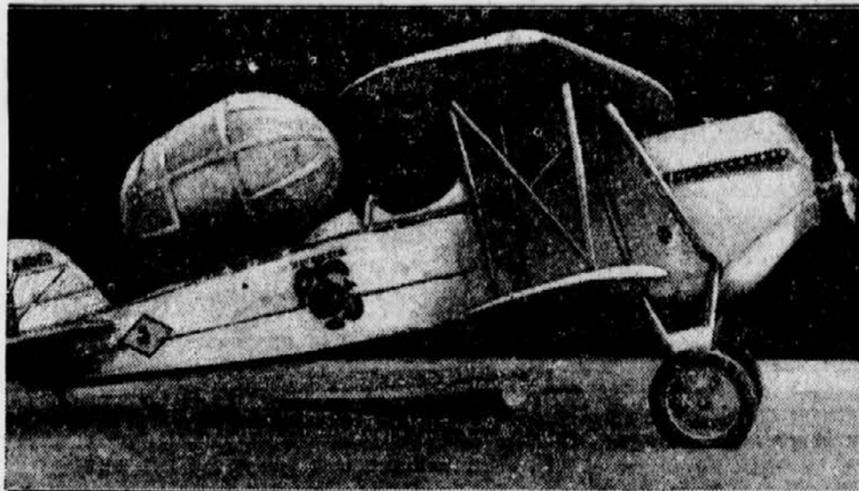
BURGENKINO

Ein Film, der unbedingt auch größte Beachtung verdient, ist:

„Dagfin, der Schneeschuhläufer.“

Paul Wegener, Paul Richter und Marcella Bani. — Joe-May-Filme waren für uns schon eine Seltenheit; doch was dieser Regisseur stellt, ist immer beste Zugkraft. Geschickt gewählte Szenarien, manchmal direkt entzündend, geben den Rahmen für die außergewöhnlich starke Handlung, in deren Mitte Paul Wegener als ein von unnahbarem Nimbus umgebener türklischer Krieger spielt. Hinreißendes Spiel der schönen und raffigen Marcella Albani, und dann

Rettungsballon für Flugzeuge



Für Flugzeuge ist eine neue Sicherung getroffen worden, die namentlich für Transatlantikflüge in Anwendung kommen soll. Auf dem Apparat ist ein Ballon angebracht, der im Augenblick der Gefahr leicht mit

Gas gefüllt werden kann. Wenn das Flugzeug dann tatsächlich gezwungen ist, auf offene Wasser niederzugehen, trägt der Ballon die Maschine auf der Wasseroberfläche.

Sie haben Interesse

für einen Gegenstand, welcher allein die weltliche Ordnung waltet. Wünschen Sie mit wenig Geld das zu besitzen, so besuchen Sie uns. Es werden Ihnen Ihren von Weltfirmen gezeigt und man wird Ihnen ehrlich raten, welche Uhr für Ihren Beruf die geeignetste ist. Ihren, Gold- und Silberwaren: 12528

A Stojec, Maribor, Jurčičeva ul. 8

— Paul Richter, der Jung-Siegfried aus den „Nibelungen“! Dies festzustellen genügt, um den Film sehenswert zu machen.

Ab Montag folgt Arthur Schnitzlers Drama: „Die Gezeichneten“.

In der Hauptrolle sehen wir eine der besten deutschen Schauspielerinnen, Evelyn D o l t, als ihre Partner Louis Lerch, Henry Stuart und Vivian Gibson. Schnitzlers packende Beherrschung des Dialogs und seine realistische Behandlung des Stoffes finden in dem Film so wohl durch mimische Darstellung wie geeignete Original-Textunterlagen getreuliche Wiedergabe. Dieser Film wird nicht minder ein künstlerischer Hochgenuss.

Schach

Das Londoner Turnier

Der S t o n d nach der achten Runde: Tartakower 6½, Marshall und B i d m a r 5½, Reti und Bogoljubow 4½, Winter 4, Colle 3½, Thomas, Bürger und Yates 2½, Fairhurst 1½.

Der Schachkampf Aljechin-Capablanca

Auch die 18. Partie endete r e m i s. — Stand 3:2 für Aljechin.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

* Eine freudige Nachricht für Radioamateure. Eine freudige Ueberraschung erlebten unsere Radioamateure in der letzten Zeit bei Einkauf der bestbewährten „MR 3“-Röhren indem sie diese, statt wie bisher, mit Metallsockel mit Bakelitsockel erhielten. Die durch die kapazitive Wirkung der Metallmassen im Sockel der Röhren entfallene, auch der aktive Heizfaden ist nach den neuen, aus Amerika stammenden Methoden hergestellt und montiert, so daß die Empfangsleistungsfähigkeit, die auch bisher nichts zu wünschen übrig ließ, im äußersten Maße gesteigert wurde. Trotz dieser neuen Herstellungsmethode hat die „Lungsram“, A. G. den Preis der Röhren unverändert gelassen, da die Fabrik dank der großen Bestellungen auf radionellere Serienfabrikation übergegangen ist. 12399

„Parfaitement, Mademoiselle, es soll alles wie am Schnürchen gehn.“

In einem Schälöchen der Heiratsvermittlerin sah Margot Durent und hatte ein wenig Erwartungslertropfen.

Da sagte Madame Blanche: „Mademoiselle Durent, erlauben Sie, daß ich Ihnen Herrn Legationsrat de Duroit vorstelle. Ich bitte die Herrschaften, bei mir den Tee zu trinken.“ Und dann verschwand Madame Blanche discret, die beiden Eheandidaten allein lassend.

Nun hob Margot den Blick und betrachtete den alten Herrn ihr gegenüber. Tadellose Haltung, Kleidung nach modernstem Schnitt, gepflegte Hände und Bart, schielgesehenste, graue Haare, Mowolol — alles in allem ein guter Eindruck! Und fast ebenso rasch arbeitete sein Hirn: Tadellose Figur, gesund, jung, raffig, ein wenig unternehmend zwar, wird meinem müden Blut ruffhelfen — und dazu reich — famos!

Dann fing eine mühsam lauende Konversation an und endete nach zwei Stunden angeregt, mit dem Versprechen, sich tags darauf irgendwo im Bois zu treffen.

Nach acht Tagen sandte der Legationsrat ein radgroßes Rosenbukett mit einem gefühlvollen Brief und bat um die Hand Margots.

Margots Mama sah die Aenderung in dem Wesen ihrer Tochter, nahm wortlos die täglichen geheimnisvollen Ausgänge zur Kenntnis, doch als die Blumen kamen, konnte sie das Fragen nicht mehr lassen. Doch Margot kam mit geröteten Wangen auf sie zu: „Mama, teuerste Mama, morgen stelle ich dir meinen künftigen Gatten vor, er wird dir hoffentlich gefallen, vornehm, reich, freilich — bejahrt. Nun, Mamachen, später darf er dir auch ein wenig den Hof machen.“

Mama hörte und ein wenig Neid stieg in ihr noch begehrendes Herz. „Nun, Margot,“ fragte sie, „wo hast du den Herrn kennen gelernt, darf ich schon heute seinen Namen wissen?“

„Gewiß, Mama. Das erstere ist mein Geheimnis, doch das Letztere sage ich dir gerne: Er heißt Alexandre de Duroit und ist Legationsrat.“

„Alexandre de Duroit — Alexandre de Duroit, was sagst du, ihn sollst du heiraten!“ Und dann schnell gefaßt, setzte sie fort: „Dies, mein Kind, ist ein alter Bekannter von mir.“ Mama sprach langsam und war um einen Schein bleicher geworden, hielt sich an der Tischkante fest, denn die Nachricht war ihr doch in die Glieder gefahren.

„Ach, wie nett, Mama, er hat dir gewiß den Hof gemacht, er soll es auch weiter tun dürfen.“

Mama hatte eine schlaflose Nacht. Ach, sieh doch, Alexandre auf Freiersfüßen! — Und ausgerechnet meine Tochter! — Und morgen ein Wiedersehen nach 18 Jahren! — Arme kleine Margot, du mußt dir wohl

einen anderen Bräutigam suchen, diesen da reklamiert Mama!

Tags darauf ratterte ein Auto vor dem Villeneingang. Mutter und Tochter hatten beide gespannte Nerven, Mama hatte etwas mehr Rouge aufgelegt, denn heute früh fand sie ihr Spiegelbild recht gealtert.

„Herr Legationsrat de Duroit“, meldete der Diener und öffnete die Tür zum Salon. Margot, weiß gekleidet, ging raschen Schrittes dem Eintretenden entgegen und geleitete ihn zur Mutter. Diese lächelte ein feines Lächeln und hielt beide Hände des Legationsrates mit festem Druck, damit Margot das Zittern derselben nicht bemerken sollte. Doch diese hatte sich im Augenblick abgewandt und sah nicht, wie das Gesicht des alten Herrn aschfahl und lang wurde. Mama aber lächelte weiter und sagte freundlich: „Ich danke dir, Alexandre, daß du durch unser Kind den Weg wieder zu mir fandest. Es war von dir zwar ein schlecht gewählter Weg, aber du fandest eben keinen andern. Margot, mein Engel, dies hier ist dein Vater, der uns beide nach einer Differenz mit mir verließ, worauf wir uns scheiden ließen, als du noch ein Wickelbamb warst. Papa wollte dich und deinen Charakter kennen lernen und so ging er den gefährlichen Weg, um zu uns zurückzukehren.“

Und lieblich lächelnd bot sie dem verduhten Bräutigam die Stirn zum Kuß.

Witz und Humor

„Es wird ein Wein sein . . .“

1. Mein Freund E d e l h o f e r lag auf dem Operationstisch, wurde markotisiert und begann zu zählen. Bei sieben hielt er an, wiederholte in fragendem Ton die letzte Zahl, und dann lachte er: „Als ein Glas noch . . .“

2. Egon F r i e d e l i t z trifft nach Jahren einen Freund. „Erinnerst du dich noch“, sagte dieser, „wie ich dich immer nachts die Treppe hinaufbringen mußte?“ — „Ach Gott“, erwiderte Friedell leuchtend, „wo sind die Zeiten! Bei dem jetzigen miserablen Wein bin ich schon glücklich, wenn ich einmal das Schlüsselloch n i c h t g l e i c h finde.“ (Simplizissimus.)

Verhältnisse.

„Versprich mir, Liebling, daß du deine Verlobung sofort auflöst.“

„Nur noch eine Woche, Schatz; mein Egon ist doch Zahnarzt und wir sind gerade mitten in einer Wurzelbehandlung.“

Vadtschfrage.

„Was für eine Ähnlichkeit besteht zwischen einem abgefehten Liebhaber und einem Meteor?“

„Erst Stern, dann Schnuppe.“

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 22. Oktober 1927.

Die Pfarrkirche in Kamnica Eine der ältesten Kirchen unserer Diözese



Eine der ältesten Kirchen in unserer Diözese soll die Pfarrkirche in Kamnica sein. Der Bau des ersten Gotteshauses in Kamnica soll bereits um das Jahr 1000 seinen Anfang genommen haben. Als die Türken im Jahre 1532 unser Land heimsuchten, wurde das alte Gotteshaus ein Raub der Flammen. Die Kirche wurde aber bald hernach wieder neu aufgebaut und in ihrer heutigen Gestalt im Jahre 1544 eingeweiht.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß das erste Gotteshaus in Kamnica älter ist als die kirchlichen Einrichtungen in Maribor. Nach der Ueberlieferung hätten die Priester von Kamnica den Gottesdienst auch in „Marchburg“ versehen. Eine zweite Sage will auch wissen, daß die Gamser Bevölkerung von Bergknappen abstammt, die sich dort nach Auflassung eines Bergwerkes angeliedelt hatten.

Der vormalige Name des Ortes „Gams“ soll von einer in der Vorzeit hier geschaffenen Gemse entlehnt sein und man sieht auch noch dieses Tier in einem Wappen a. Pfarrhofe oder man leitet den Namen auch von „kamce“ (am Stein) und von „lonce“ (am Ende der Berge) ab.

Den Hochaltar der Kirche schmückt das Bild des hl. Martin, des Bischofs von Tours. Ober dem genannten Bilde fällt an der Kirchenwand ein gemaltes Fenster auf, aus welchem ein Bauer herabsieht. Es soll dies der Scherz eines früheren Pfarrers gewesen sein, der die unziemliche Stellung eines feiner Pfarrkinder am Chöre nicht anders abzugewöhnen wußte, als indem er ihm gegenüber sein treues Conterfei malen ließ.

Die Pfarrkirche in Kamnica wurde längere Zeit „Klein-Maribor“ genannt und von Wallfahrern stark besucht, weil im Jahre 1759 der Landbrechter Stiftpriester Vater Tobias eine Muttergottesstatue aus Mariasell hieher brachte, die am Schutzengelsmontag am Hochaltar der Kirche feierlich aufgestellt wurde.

Die Pfarrkirche war ursprünglich ein gotischer Bau, von dem noch die Strebsäulen, Spuren der Spitzbogenfenster und andere kennzeichnende Ueberreste vorhanden sind. Der im 18. Jahrhundert vorgenommene Umbau der Kirche bestand darin, daß das alte Netzgewölbe entfernt, dafür aber ein einfaches Rundgewölbe u. zw. niedriger als das alte gespannt wurde, so daß die nunmehr vermauerten Spitzbogen der alten Fenster über das Gewölbe hinaufreichten. Auch wurden einige gotische Fenster ganz vermauert. Ein Zubau zur alten Kirche ist die an die östliche Langseite der Kirche angelehnte **Corporis Christi-Kapelle**, ohne Zweifel für die Corporis Christi-Bruderschaft errichtet, welche vom Siedauer Fürstbischof im Jahre 1654 hier errichtet und vom Papst Clemens dem Elften mit Breve vom 14. Dezember 1712 privilegiert wurde.

Interessant ist noch das Protokoll, welches am 2. Juli 1528 bei der Kirchenvisitation in Maribor über die Kirche verhandelt wurde. Es

heißt darin: „Gams bey Marchburg. Der Niklas Grosman, Pfarrer, Der Stephan Wolff, Seeltpriester, Der Cosmas Pachner, Der Sebastian Rogali, Der Lorenz Baumgartner, Benefiziaten, Ulrich Rayer, Richter, Michael Bosna, Jörg Potnich, Beschleudt mit 8 Pfarrleuten seynd im Glauben nit irrig. Der Pfarrer beschwert sich, daß die Pfarrleut den Priestern auf den Filialen nit zu essen wöllen geben.“ Abschid: Man soll den Kaplan zu essen geben, so er zur Filial geht, oder aber nach alten Herkommen ein Geld, wo solchs nit geschick, mag der Kaplan dahaim bleiben. Item die Beschleudt wolken nit Raitung thun von ihren Einnehmen u. Ausgaben. Die Pfarrleut zaigen an, es seynd vormalz 7 Priester gewesen und jetzt seynd 6, haben dem Pfarrer helfen sungen und den Gottesdienst richten. Die halben die Meß nit nach verindg ihr Stifftbrief nämlich Der Sebastian Wolfgang (?) und Der Leonhard (?) Baumgartner die Priester. Der Pfarrer fuhr von dem Pfarrhof, daß dazue gehört, als: Häcker, Schäffer gesticht der Pfarrer nit. Sie klagen der Pfarrer wird gar oft geändert, damit kommt der Pfarrhof in groß Abbau. — Es ist in Summa beschlossen, daß alle Sach solle behalten werden, wie von alten Herkommen. Sunst haben sie den gemain Abschid.“

Eröffnung des städt. Autobusverkehrs

Freitag, den 28. d. M. wird im Weichbilde der Stadt der schon so lange erwartete **Autobusverkehr** eröffnet, der eine Art Tramway darstellen soll. Borerst werden nur zwei Chevrolet-Kraftwagen in Dienst gestellt, während der reparierte Renault-Wagen als Ersatz dienen wird. Mit diesem Tage werden die Linien Hauptbahnhof—Glavni trg—Kadettenschule und Glavni trg—Brezje eröffnet. Am Allerheiligentage, Dienstag, den 1. November tritt der dritte Wagen in Dienst, womit eine dritte Linie hinzukommt: Koroska cesta—Melsje. Mit der Aufstellung der Linientafeln wurde bereits begonnen.

Gestern fand eine Sitzung des Stadtrates statt, in der die Fahrpreise für den Stadtverkehr festgesetzt wurden. Der Stadtrat ist vom Gesichtspunkte ausgegangen, daß nur niedrige Fahrpreise den Verkehr heben und ihn allgemein einbürgern können. Als Grundtarif wurde ein Dinar für einen Streckenkilometer genommen. Auf Grund dieses Prinzips wurde folgender Fahrpreistarif festgesetzt: auf einer Entfernung bis 3 Stationen 1 Dinar, 4 bis 5 Stationen 2 Dinar, 6 bis 8 Stationen 3 Dinar, 9 bis 10 Stationen 4 Dinar und über 10 Stationen 5 Dinar. Nachdem die Entfernung vom Glavni trg zum Hauptbahnhof etwa einen Kilometer beträgt, wird die Fahrt auf dieser Strecke, die eine guten Zuspruch haben dürfte einen Dinar kosten. Vorgehen sind Haupt- und Nebenstationen. bei der Bemessung des Fahr-

preises kommen jedoch nur Hauptstationen in Betracht.

Der erste Schritt ist getan. Es ist zu erwarten, daß mit der Zeit das städtische Autobusnetz noch weiter ausgebaut wird, wenn der Verkehr die erwartete Frequenz aufweisen wird.

Entdeckung einer Mineralquelle auf dem Bahren

Ein Jäger entdeckte kürzlich auf dem nahen Bahren eine Mineralquelle, deren Analyse folgendes Resultat zeitigte: Kieselsäure, Eisen, Aluminium, Calcium, Magnesium-Sulfat und Natrium-Chlorid. Die Quelle befindet sich in prachtvoller Lage, ist bequem zu erreichen und würde sich zur Errichtung einer Kuranstalt vorzüglich eignen. Sollte sich jemand für die Ausbeutung und Aufbarmachung dieses Naturschatzes interessieren, so möge er sich an die Adresse **Adolf Pachar**, Oberlehrer i. N., Maribor, Serdarja ul. 8, wenden.

Die Wiener Gastspiele

Es war vorauszusehen, daß die beiden Gastspiele am hiesigen Theater zustandekommen werden. Der erste Abend („Bobbs letzte Nacht“) ist fast ausverkauft und sind nur noch einige Karten erhältlich. Leider ließ das Interesse des Publikums für den zweiten Abend (Johans „Geister“), der auch für sich künstlerisch fesselnder zu werden verspricht, sehr viel zu wünschen übrig. Die Wiener Künstler haben dieses Bühnenwert aus Anlaß der Johans-Gedächtnisfeier einstudiert und damit schon durchschlagenden Erfolg erzielt; durch die erschlaffte Rollenbesetzung einerseits und die interessante Auffassung der Künstler andererseits.

Wir wollen uns der Hoffnung hingeben, daß auch der zweite Abend ein volles Haus und somit ein gesteigertes Interesse unseres Theaterpublikums für diese künstlerisch wertvolle Aufführung kundgibt.

Karten sind noch Sonntag vormittags im Vorverkauf an der Tageskasse des Nationaltheaters erhältlich.

m. Verweigerung der Annahme einer Kandidatenliste. Heute vormittags wollte der Republikanische Block der Arbeiter und Bauern (Kommunisten) die Kandidatenliste für die Gemeindevahlen in Maribor mit dem Listenführer Andreas Canzel einreichen. Auf der Bezirkshauptmannschaft wurde den Ueberreichern jedoch erklärt, daß die Kandidatenliste noch nicht entgegengenommen werden könne, nachdem die Wahlverzeichnisse noch nicht in Rechtskraft erwachsen sind. Die bereits eingereichte sozialistische Kandidatenliste mit Viktor Erzen als Listenführer ist aus demselben Grunde gestern zurückgesandt worden. Dasselbe gilt auch für die Umgebungsgemeinden am rechten Drauer, wo demnächst Gemeindevahlen stattfinden werden.

m. Volksuniversität. Montag, den 24. d. M. um 20 Uhr spricht der Universitätsprofessor Herr Dr. **Vitamie** aus Ljubljana über die Staatsformen.

m. Revision in der Städtischen Sparkasse. Die vom Handelsministerium ernannte Kommission, die die Geschäftsführung der hiesigen Gemeinde-Sparkasse einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen hatte, hat ihre Aufgabe beendet und ist Donnerstag wieder nach Beograd abgereist, um dem Minister über das Ergebnis der Untersuchung Bericht zu erstatten. Ueber das Ergebnis der Untersuchung konnte bisher noch nichts in Erfahrung gebracht werden.

m. Parkkonzert. Bei schönem Wetter findet morgen Sonntag vormittags im Stadtpark ein Konzert der Militärkapelle statt.

m. Skandalöse Verkehrsmisere im Villenviertel. Die Koroska ulica gegenüber dem städtischen Kinderhort ist durch die Kanallegungsarbeiten nun auch für den Fußgängerverkehr vollkommen unbewäbar geworden, da man infolge der Verschüttung des Gehweges gezwungen ist, über die total aufgeweichte, mit Schlamm über und über bedeckte Wiese irgendwie durchzukommen. Dasselbe gilt für die **Copova ulica**, wo die

Bei Magenbeschwerden, Sodbrennen, vermindertem Hungergefühl, Darmverstopfung, Beklemmungen, Gliederzittern, Gedächtnisschwäche bewirkt ein Glas natürliches „Franz Josef“-Bitterwasser bei jedem Alter und Geschlecht prompte Beseitigung der darniederliegenden Verdauung. Ärztliche Mitteilungen aus den Tropenländern rühmen das „Franz Josef“-Bitterwasser als ein wichtiges Hilfsmittel gegen Ruhr, sowie Magenkrankungen; die im Anschluß an Rechselfieber auftreten. Es ist in Apotheken, Drogerien und Speiserezeivarenhandlungen erhältlich. 8979

technische Leitung der Kanallegungsarbeiten es nicht der Mühe wert befand, für die Fußgänger wenigstens einen 60 Zentimeter breiten Pfad an beiden Rändern freizulassen. Mehr Rücksicht auf die Bewohner des Villenviertels, denen dieses unfruchtbare touristische „Training“ befeht auf die Nerven geht, wäre wohl am Platze!

m. Neue Bücher in der Volksbibliothek. In der Volksbücherei im „Marodni dom“ stehen nachstehende Bücher zur Verfügung: Margheritta Sarfatti: „Mussolini“; John Galsworthy: „Die dunkle Blume“; Conscience: „Der Löwe von Nandern“; Jack London: „Wolfsblut“; Ettilgebauer: „Gehe Kraft“; Crane: „Es ging ein Sämann...“; Eben Sedat: „Transhimalaya“; Birth: „Novellen und Legenden“; Heiberg: „Leiden einer Frau“; Claude Duet: „Ariane“; Emil Ertl: „Das Lächeln Ginevras“; Heer: „Der König von Bergina“ usw. Leihstunden: Donnerstags und Samstag von 18 bis 19.30 Uhr und an Sonntagen von 9.30 bis 11.

m. Prolongierung der Legitimationen der Eisenbahner-Pensionisten. Wie alljährlich, sind auch heuer die Legitimationen der Eisenbahner-Pensionisten für das nächste Jahr der nächsten Bahnstation (und nicht etwa dem Heizhaufe, Bahnerhaltungssektion usw.) spätestens bis 3. November d. J. abzugeben. Bei der Ueberreichung ist anzugeben, ob die Pension seitens der Direktion oder des Finanzministeriums angewiesen wird (Schadapapen vorweisen!) und ob sich der Betreffende mit einem Geschäftsbetrieb befaßt und eine protokollierte Firma besitzt. Für Provisionisten, Rentner u. Gnadenpensionisten, die später an die Reihe kommen, wird die Einreichungsfrist für die Prolongierung der Legitimationen rechtzeitig mitgeteilt werden.

Freie Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 23. Oktober 1927 ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant **Brandmeister Franz Sakovic**.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

m. Abgängig ist seit dem 6. d. M. der 50-jährige Maschinenmeister **Miljus Suicer**, kurz vorher bei der Firma Halbárh beschäftigt. Er trägt einen blauen Anzug und einen Pflschhut und ist an der rechten Hand tätoviert. Er führt auch einige Dokumente bei sich, aus denen seine Identität ersichtlich ist. Herr Sulcer ist am erwähnten Tage nach Sv. Lenart abgereist, jedoch dort nicht eingetroffen. Er hat sich dorthin begeben, um Arbeit zu suchen, da er bereits sechs Monate stellenlos ist. Da er sich in der letzten Zeit in verzweifelter Stimmung befand, ist ein Unglück nicht ausgeschlossen. Wenn jemand über den Verbleib Herrn Sulcers etwas wissen sollte, wird er ersucht, Mitteilungen an dessen Frau in Maribor, Grajska ulica 2, zu richten.

m. Wieder ein Fall von Geisteskrankheit. In den letzten Tagen ereigneten sich drei Fälle von Geisteskrankheiten. Gestern vormittags ist nun ein vierter Fall hinzugekommen. Die 25jährige, in der Wattova ulica 8 wohnhafte Maria M. wurde plötzlich irrsinnig und mußte ins Krankenhaus überführt werden. Bei den beiden vorgenannten Fällen (der 30jährigen Katharina K. und der 22jährigen Marie Z.), die vor kurzem ins Allgemeine Krankenhaus gebracht wurden, hat sich der Geisteszustand derart verschlechtert, daß sie in die Nervenheilanstalt nach Studence bei Ljubljana überführt werden mußten.

m. Große Zvalidenlotterie. Mit Bezug auf unsere Notiz vom 19. d. M. hinsichtlich der Ankunft der ersten Partie der 25 Praga-Automobile in Maribor, die zur Lotteriegewinnern bestimmt sind, werden die Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß die Lose nur in den Trafiken **Golez**, Melfanbrowa cesta 42, und **Cecun**, Glavni

Velika kavarna — Palais de danse, Maribor
 1. November 1927 1. November
 beginnt das große
Winter Kabarett-Programm
 im Palais de danse. Beginn 10 Uhr abends.
beginnen im Palais de danse 5 Uhr-Tea
 im Palais de danse in Gesellschaft-Tanzkurs
 im Palais de danse in Maribor, 8 Uhr abends.
 beginnen jeden Mittwoch und Samstag
 Neu **Nachmittags-Konzerte** Neu
 in der Velika kavarna.
 im Palais de danse
der beste jüd. Komiker W. Schlesinger
 — Goliath. — 12619

trig 15, erhältlich sind. Der Preis für ein Los beträgt 100 Dinar. Für diese Lotterie, deren Ziehung am 15. Jänner 1928 stattfindet, herrscht großes Interesse und die Lose finden großen Absatz. Im Interesse der Interessenten liegt es, sich die Lose ehestens zu beschaffen.

m. Den Apothekennachdienst versteht von morgen bis nächsten Sonntag Mittag die „Stadtapothek“ (Prull) am Hauptplatz.

m. „Napib“ — Tanzschule. Der nächste Tanzabend findet Dienstag, den 25. d. M. um 10 Uhr statt.

In der Restauration „Zu den drei Teichen“ am SONNTAG, **KONZERT** SONNTAG, 23. Oktober 23. Oktober 23. Oktober Tanzgelegenheit. Gänse-, Wurst- und Krupfenschmaus. Erstkl. Küche und Weine, frisches Bier.

m. Wetterbericht vom 22. Oktober 8 Uhr früh: Luftdruck 740, Feuchtigkeitmesser —2, Barometerstand 745, Temperatur +9, Windrichtung ND, Bewölkung ganz, Niederschlag: Maribor Regen, Umgebung: dichter Nebel. — Wettervorhersage: Im ganzen Lande bewölkt und neblig, stellenweise schwacher Regen; für Maribor: Wenig Milderung des herrschenden Wetters. Himmel bedeckt, Temperatur zwischen 7 und 12 Grad Celsius.

m. Innige Bitte. Der arme, kranke Invalid mit mehreren kleinen Kindern wendet sich an mildtätige Herzen mit der innigen Bitte um kleinere Gaben, da er sich nach wie vor in großer Not befindet

*** Uhren, Goldwaren auf Teilzahlung.** — Ohne Preisausschlag. Jäger, Maribor, Bepostla ul. 15. 8216

*** Im Kabarett „Europa“** gastiert die russische Truppe „Soloroh“ mit Jim Stoni. Sonntag nachmittags bei schlechtem Wetter Vorstellung. Montag vollkommen neues Programm. 12621

*** Ihre Strümpfe halten doppelt so lang,** wenn Sie zum Waschen der hauchdünnen Gewebe nur **Schwamseisenloden** verwenden. Einfaches Kneten in einer Lösung von **Schwamseisenloden** und mehrmaliges Spülen im lauen Wasser, das ist die ganze Arbeit. Dabei werden Ihre Strümpfe geschont.

*** Hotel Halbwild** heute Samstag Familien-Abendkonzert. Tanzgelegenheit. Sonntag Früh- und Abendkonzert (Kapelle Petnik). 12622

*** Ein Luftschiff-Ereignis.** „Am Gottes Willen, Herr Pilot, wir stürzen ab und werden uns sämtliche Knochen zerbrechen.“ — „Keine Angst, Herr! Soviel ich sehe, fallen wir gerade auf eine Weiche-Matratze!“

*** Wurstschmaus.** Heute, Samstag, sind im **Vinskij hram** in der Petrijstja ulica erstklassige Haus-Leber- und Blutwürste erhältlich. Dasselbe wird auch vorzüglicher Weinmost aus heimischen Weingärten zu 12 Dinar ausgesetzt. 12523

*** Reglabende** für geschlossene Gesellschaft sind zu vergeben. Gasthaus **Stoßier**, Mlinsta ulica 9. 12438

*** Hallo! Wurstschmaus! Hallo!** Am Sonntag, den 23. Oktober 1927 findet beim Zohar (Gasthaus „Pri veselem knetu“) ein Wurstschmaus mit Konzert statt, zu dem wir uns erlauben, das P. T. Publikum höflich einzuladen. Prima Weine, Krupfen usw. Die Gastgeber. 12560

Große Prämien der Mirim-Schokolade!

Damit sich jedermann von der erstklassigen Güte der Mirim-Schokolade überzeugen kann, beifügt die Zeitung der Schokolafabrik „Mirim“, zum Zweck der Propaganda ihrer Erzeugnisse jene Personen, die nachstehende Bedingungen erfüllen, durch Prämien auszuzeichnen. Jede Tafel Mirim-Schokolade enthält einen Buchstaben, die zusammengestellt den Ausspruch „Mirim Schokolada je najboljsa“ (Mirim-Schokolade ist die beste) ergeben. Der Käufer der Mirim-Schokolade soll diese Buchstaben aufheben und sie, sobald der obige Ausspruch zusammengestellt ist, der Mirim-Fabrik einsenden, die ihm dann eines der hier angeführten Geschenke zustellen wird. Diese Geschenke bestehen aus Herrenfahrrädern, silbernen Schweizeruhren, Photographischen Apparaten, Grammophonen, Fußbällen und Schokolade. Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann nur Mirim-Schokolade! Außer einer ausgezeichneten Qualität bietet sich Ihnen Gelegenheit, ein Geschenk, das Sie sicherlich erfreuen wird, zu erhalten.

d. M. um 15 Uhr und eine Schulvorstellung am Samstag den 29. d. um 15 Uhr statt. Bemerkenswert wäre, daß die Theaterverwaltung neue Kulissen angeschafft und außerdem die Bühnenbeleuchtung vervollkommen hat, um die Lichteffekte mehr zur Geltung kommen zu lassen.

p. Das Konzert des Eisenbahner-Musikvereines „Elega“ aus Ljubiana, das bekanntlich Samstag im Vereinshaus stattfand, bot uns einen seltenen künstlerischen Genuß. Das Programm enthielt größtenteils Werke aus der russischen Literatur. Unter der vorzüglichen Leitung des Dirigenten Herr: **H. S v e t c i** war der entwicklungsfähige Chor auch den schwersten Partien gewachsen. Den erst seit einem Jahre wirkenden Dirigenten kann man zu keinen schönen, in so kurzer Zeit erzielten Erfolgen nur beglückwünschen. Der Chor verspricht noch eine glänzende Entwicklung zu nehmen, wenn er unter der gegenwärtigen, sachmännlich-erstklassigen Leitung bei seinem bisherigen Arbeitseifer noch weiterhin verharret.

p. Die Bezirksstraße Ptuj—Zavrč—Drmoz ist infolge Ausbesserung im Dorfe Spuhlje für den Lastenverkehr gesperrt. Die Wagen haben die Straße Ptuj—Brstje—Spuhlje zu benutzen.

p. Ein verhängnisvoller Hundebiß. Vor etwa drei Monaten wurde der Besitzer **Matthias B o g l e r** in Mažsperg bei Ptuj von einem Hunde gebissen. Vor einigen Tagen zeigte sich die Krankheit der Tollwut, da der Hund mit dieser furchtbaren Krankheit befallen war, was aber niemand wußte. Der Gebissene wurde sofort ins Pasteur'sche Institut gebracht. Es war jedoch schon zu spät. Der arme Mann ist unter furchtbaren Qualen gestorben.

p. Stadtkino. Heute Samstag und morgen Sonntag gelangt der erstklassige Abenteuerfilm „Eine Minute vor 12 Uhr“ mit **Luciano A l b e r t i n i** in der Hauptrolle zur Vorführung.

p. Den Apothekennachdienst versteht bis nächsten Samstag die Apotheke des Herrn **B e h r b a l t**.

Nachrichten aus Celse

c. Uebernahme des hiesigen Krankenhauses seitens der Kreisverwaltung. Am Freitag, den 21. d. M. wurde das öffentliche Krankenhaus in Celse von der Marburger Kreisverwaltung übernommen. Die Uebernahmskommission bildeten folgende Herren: Dr. **Andreas B e b l e** als Mitglied des Kreis-ausschusses und Referent für das Gesundheitswesen; Dr. **J. D r n o v s e k**, Kreis-sanitätsinspektor in Maribor; Dr. **Johann J u r e c k o**, Kreis-sanitätsreferent in Maribor, Ing. **Franz F i s e r** als Kreisfachmann für Bauwesen und **Josef Stegnar** als Referent der Kasse und der Verwaltungsgeschäfte.

c. Abgang des Apothekers Arto aus Celse. Dieser Tage verließ Herr **Mag. Pharm. Wolf Arto**, Inhaber der Apotheke „Zum Adler“ am Hauptplatz, mit seiner Familie Celse und ließ sich in Zagreb nieder, wo er eine neue Apotheke leitet. Herr Apotheker Arto war mehrere Jahre Verent bezw. Obmann der Städtischen Sparkasse. In Celse erfreute er sich allgemeiner Wertschätzung.

c. Konzert des Zagreber „Kolo“ in Celse. Im Rahmen der hiesigen Glasbena Matice findet am Sonntag, den 6. November nachmittags im großen „Union“-Saale ein Konzert des Zagreber Gesangsvereines „Kolo“ statt. Am Programm sind Dr. **B. S i r o s a s** Oratorium der hl. Brüder **Chryll u. Method** dem bei den heurigen Festlichkeiten in Frankfurt ein starker Erfolg beschieden war.

c. Todesfall. Am Mittwoch verschied in Gaiberje bei Celse Frau **Maria K n e z** im 73. Lebensjahre. R. i. p!

c. Stadttheater. Die Erstaufführung des „Machtvollen Ringes“ am Freitag war gut besucht. Das Spiel ließ manches zu wünschen übrig. Eine ausführlichere Kritik bringen wir noch.

c. Der Ursulamarkt, der am Freitag, den 21. d. M. in Celse stattfand, verlief ziemlich flau. Sowohl am Vieh- als auch am Krämermarkt herrschte nur mittelmäßiger Verkehr. Verkauft wurden nur die notwendigsten Waren. Die Folgen des heurigen ungünstigen Hopfenhandels im Saantale machen sich in Celse bereits unliebsam bemerkbar.

c. Vom Hunde gebissen. Am Dienstag wurde der Bergarbeiter **Johann Dorn** aus

Grize auf der Preserngasse von einem Hunde gebissen. Der Hund wurde sofort untersucht und als gesund befunden.

c. Polizeichronik. Freitag, den 21. d. M.: 1 Verhaftung wegen Landstreicherei, 1 Anzeige wegen Fahrens mit schwerem Wagen durch verbotene Gassen, 1 Anzeige wegen nächtlicher Ruhestörung und falscher persönlicher Angaben und 1 Anzeige wegen leichter Körperverletzung.

c. Den Apothekennachdienst versteht von Samstag, den 22. bis einschließlich Freitag, den 28. d. M. die Apotheke „Zur Marijahiff“ am Hauptplatz.

Theater und Kunst Nationaltheater in Maribor Repertoire

Samstag, 22. Okt.: 20 Uhr: „Pygmalion“. Ab. 9.

Sonntag, 23. Oktober, 20 Uhr: „Bajazet“, Coupons.

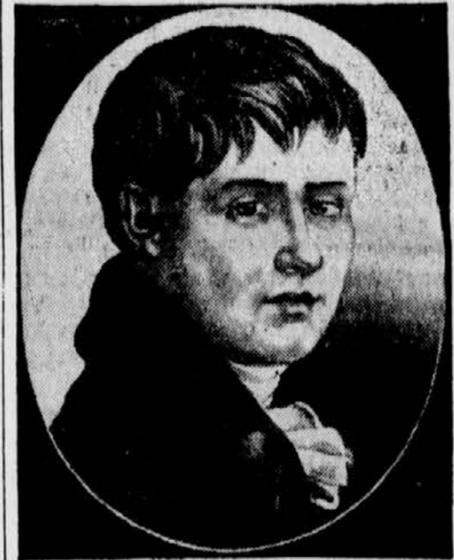
Montag den 24. Oktober, um 20 Uhr: „Bob hys letzte Nacht“ (Gastspiel des Wiener Ensembles).

Dienstag den 25. Oktober, um 20 Uhr: „Gespenster“ (Gastspiel des Wiener Ensembles).

Stadttheater in Celse Spielplan:

Sonntag, 23. Oktober um 15.30 Uhr: „Der machtvolle Ring“.

150. Geburtstag Heinrichs von Kleist



Heinrich von Kleist.

Am 18. Oktober 1777 wurde in Frankfurt a./M. der unglückliche Dichter **Heinrich von Kleist** geboren, einer der bedeutendsten deutschen Dramatiker, der im Leben keine Anerkennung fand, den seine Unruhe von einem Ort zum andern trieb und der sich schließlich von düsterer Schwermut gequält mit seiner Freundin **Henriette Vogel** am Wannsee bei Potsdam erschöß.

Verdi: „Traviata“ (Zur Eröffnung der heurigen Opernsaison am 20. Oktober.)

Verdis „**T r a v i a t a**“ ist nach dem Umsturz 26mal im hiesigen Theater aufgeführt worden. Nun wurde sie in Neubearbeitung herausgebracht und das ausverkaufte Haus bewies, daß die Zugkraft des Werkes ungechwächt geblieben ist. Der so überaus seine musikalische Konversationsstil, welcher sich von allem Theatralischen und die Aufgetragenen fernhält, sowie die seelischen Zartheiten der Musik und die Lebensnähe und Lebenswahrheit der musikalischen Charaktere haben diese Oper so populär gemacht. Angesichts dieser Lebensnähe ist es kaum allzu stöhnend, wenn — wie jetzt auf der hiesigen Bühne, das Werk in moderner Ausstattung gegeben wird, statt unter Verwendung zeitgenössischer gesellschaftlicher Pariser Kostüme. Verdis Musik wirkt eben auch bei Frau und Bubikopf. Uebrigens war unsere Ausstattung durchaus geschmackvoll. Namentlich zeigten sich **Bioletta Valery** und **Flora Verboiz** in prächtigen Toiletten. In der Titelfolle war **Frau B u r j a** gefanglich und darstellerisch durchaus am Platze; die schwierigen Koloraturen gelau-

Nachrichten aus Ptuj

Der künftige Gemeinderat

Die Deutschen die stärkste Gruppe. — Das **Damokles-Schwert** des **Regierungskommissariats.**

Die Wahlen vom 11. September geben uns ein beiläufiges Bild dessen, was bei den am 4. Dezember d. J. stattfindenden Gemeindevahlen zu erwarten ist. Von insgesamt 1015 Wahlberechtigten haben bei den letzten Stupschinawahlen 650 Wähler am Wahlgang teilgenommen. Von den einzelnen Parteien erhielten die Deutschen 270, die selbständigen Demokraten 169, die Slowenische Volkspartei 116, die Sozialisten 47, die Kommunisten 29, die Radikalen 14, die Kroatische Bauernpartei 3 und die Zagorski-Gruppe 2 Stimmen. Da nun der Wahlbeschluss auf Grund des letzten Wahlergebnisses mit 25 angenommen werden kann, würden sich die 25 verfügbaren Sitze wie folgt verteilen: **D e u t s c h e** 11, selbständige **D e m o k r a t e n** 7, **S l o w e n i s c h e** **V o l k s p a r t e i** 4, **S o z i a l d e m o k r a t e n** 2 und **K o m m u n i s t e n** 1. Ohne Mandat dürften also die Radikalen und die Radikal-Partei bleiben, wobei wir selbstredend die Zagorski-Gruppe überhaupt nicht in Betracht ziehen wollen.

Die Aussichten auf eine **a r b e i t s f ä h i g e** **M e h r h e i t** sind demnach äußerst mager. Man darf nämlich nicht vergessen, daß nach dem Gemeindestatut für die Stadt Ptuj für jede Sitzung des Gemeinderates die Anwesenheit von wenigstens **d r i e i** **D r i t t e l n** sämtlicher Gemeinderäte erforderlich ist, also die Anwesenheit von 17 Mitgliedern. Sollte auch angenommen werden, daß es, ähnlich wie bei den letzten Ge-

meindevahlen, zu einem **S l o w e n i s c h e n** **N a t i o n a l b l o c k** kommt, kann von einer **a r b e i t s f ä h i g e n** **M a j o r i t ä t** in der Gemeindestube keine Rede sein, da dieser, wie man sieht, nur über insgesamt 11 Sitze verfügen würde. Selbst wenn die drei **M a r g i n a l e n** die nationalen Bloc unterstützen würden, bliebe die ohne erforderliche **M a j o r i t ä t**. Auch die in letzter Zeit des öftern besprochene **K o m b i n a t i o n** **D e u t s c h e + V o l k s p a r t e i** bietet mit ihren 15 Sitzen wenig Aussicht auf eine **a r b e i t s f ä h i g e** **M e h r h e i t**. Die einzigste Möglichkeit, eine **t r a g f ä h i g e** **A r b e i t s m e h r h e i t** zu bilden, liegt in der **K o m b i n a t i o n** **D e u t s c h e + V o l k s p a r t e i + S o z i a l d e m o k r a t e n** plus einen **K o m m u n i s t e n**, die somit über 18 Stimmen im Gemeinderat verfügen würde, wobei von der ganz unmöglichen **K o m b i n a t i o n** **D e u t s c h e + D e m o k r a t e n** abgesehen sei. Da es nun sehr fraglich ist, ob ein Zusammenarbeiten zwischen den Deutschen, Volksparteilern und Marginalen möglich ist, droht auch unserer Stadt das **R e g i e r u n g s l o m m i s s a r i a t**. Es wäre aber jedenfalls im Interesse des Gemeinbewesens gelegen, wenn welche Parteien immer sich auf einer vernünftigen wirtschaftlichen Plattform einigen, damit der natürlichen Entwicklung der Stadtgemeinde kein Abbruch getan wird.

p. Inspektion des Bezirgsgerichtes. Dieser Tage wurde das hiesige Bezirksgericht vom Präsidenten des Kreisgerichtes in Maribor, **Herrn Dr. Franz Z i h e r**, inspiert.

p. Aus der Theaterkassette. Mittwoch den 26. d. um 9 Uhr findet die Erstaufführung des Volksstückes „**Der Müller und sein Kind**“ von **Kaupach** statt. Die Regie und Inszenierung besorgt **Herr Mirko K a u l i c**. Die Reprise findet Sonntag den 30.

gen ihr fast risslos, die Sterbeszene wirkte ergreifend. Auch Herr B u r j a (Alfred Germont) liegt die Gesangspartie sehr gut. Eine prächtige Leistung bot Herr N e r a I i s als Alfreds Vater. Im Bestreben, mög lichst dramatisch zu wirken, tat er allerdings stellenweise des Guten zuviel — der Gesang wurde durch gerührte „Tränenröcklichkeit“ getrübt; Germont jen. als französischer Grandseigneur muß auch bei Ergriffenheit Haltung und Distanz wahren! Die berühmte Schlussarie des 2. Aktes darf nicht affektiert gesungen werden, sonder natürlich (à la Popov).

Die kleineren Rollen waren durchwegs gut besetzt: Frä. U d o v i s (Flora Bervoix), Frä. C e p i s (Josefina), Herr B r a t u z (Gaston), Herr S t r i b i n s e l (Doubfal), Herr Peter S o v i s (Obign) und Herr S t a n t o v i s (Dr. Grewil). Als Regisseur und Dirigent wirkte mit gewohnter Meisterschaft Herr Direktor M i t r o v i s. Das Orchester (namentlich die Streicher) spielte klugschön; der neuerrichtete Resonanzboden bewährte sich trefflich. Alles in allem war der Abend ein vielversprechender Anfang unserer Opernsaison.

Remark.

+ Literarisches Notizbuch. Der „Almanach“ des Internationalen psychoanalytischen Verlags in Wien für das Jahr 1928 enthält zwei noch unveröffentlichte Abhandlungen von Sigmund Freud über den Humor u. über Fetischismus, ferner Studien von Ferenczi, Anna Freud, Landauer usw. — Der Musarion-Verlag zeigt einen neuen Roman „Der Frauenzüchter“ von Rudolph Schenker an, der, um den häufigen Namensverwechslungen zu entgehen, jetzt unter dem Namen Schneider-Schelde schreibt. — Im Verlag Volk und Welt in Prag erscheint in der nächsten Zeit ein Humoreskenband von Michael S o s t i s e n o, betitelt „So lacht Rußland“. Es ist bekannt, daß die „Novellen Sostrichens“ nichts mit Politik zu tun haben, sondern den russischen Menschen so schildern, wie er in seinem Willen lebt und liebt.

+ Armenisches und tatarisches Theater. Aus Moskau wird geschrieben: In Erivan der armenischen Hauptstadt, ist das erste Nationaltheater eröffnet worden. Das Repertoire bestreitet russische, westliche und armenische Autoren. Hier, in Moskau, gastiert derzeit die Gesellschaft des tatarischen Nationaltheaters mit Erfolg, und begibt sich von hier auf eine europäische Tournee.

Radio

W i e n (Wellenlänge 517 m., 7 kw), G r a z (357 m., 0,5 kw), P r e s b u r g (300 m., 0,5 kw), Z a g r e b (316 m., 1,5 kw), M a i l a n d (316 m., 1,5 kw), P r a g (349 m., 5 kw), S t u t t g a r t (380 m., 10 kw), F r a n k f u r t a. M. (429 m., 4 kw), B r ü n n (441 m., 3 kw), B r ü n n (441 m., 3 kw), P a r i s P. T. T. (458 m., 5 kw), B e r l i n (484 m., 10 kw), D a v e n t r y (556 m., 3 kw), W a r s z a u (111 m., 10 kw).

Sonntag, 23. Oktober.

W i e n (Graz), 10.15 Uhr: Chorvortrag der Wiener Sängerknaben. — 11: Konzert des Wiener Sinfonieorchesters. — 15.30: Nachmittagskonzert. — 18: Übertragung aus der Wiener Staatsoper: Wagners „Meistersinger von Nürnberg“. — P r e s b u r g 18: Konzert des Gesangsvereines der Legionäre. — 20: Übertragung aus Prag: Populäres Konzert. — Z a g r e b 11: Matinee der jugoslawisch-ischoslowakischen Liga. — 17: Tanzmusik. — 20.30: Konzert der Tamburatschen-Vereinigung „Grič“. — M a i l a n d 10.30: Kirchenkonzert. — 21: Leichte Musik. — P r a g 10.30: Kirchenmusik. — 11.30: Kammermusik. — 21.30: Abendkonzert. — S t u t t g a r t 16: Nachmittagskonzert, religiöse Musik. — 20: Winterabendkonzert. — F r a n k f u r t 19.30: Übertragung aus dem Opernhaus: Krenels „Jonny spielt auf“. Anschließend Jazzband. — B r ü n n 9: Kirchenmusik. — 16.30: Nachmittagskonzert. — 21: Abendkonzert. — P a r i s P. T. T., 22: Alte französische Musik. — B e r l i n 20.30: Militärkonzert. — D a v e n t r y 16.30: Militärkonzert. — 21: Kirchenmusik. — 22: Abendkonzert. — B u d a p e s t 9: Heilspflege. — 12.30: Sinfonisches Orchesterkonzert. — 19.45: Jaobis Operette „Sybill“. Anschließend Tanzmusik. — W a r s z a u 10.15: Kirchenmusik. — 20.30: Abendkonzert. — 22.30: Tanzmusik.



Ko izza dneva igre in vevajša pride nočni život — kaj je spanja!

Gesunder Schlummer folgt dem tollen Abendspiel

Oft kostet es harte Arbeit, ermüdendes Reiben am Waschbrett um die Kinderkleider nach den toilen Freuden des Tages rein und sauber zu bekommen. Denn die kleinen Wildfänge verstehen es großartig, sie im Nu kohlrabenschwarz zu machen. Aber Mütterchen kann deshalb ihre Wäschgen rein und nett beisammen haben, auch ohne sich am Jüngsten rein zu plagen. Sie hat es in der Hand die Schulkleidung ihrer kleinen mit geringer Mühe frisch und sauber zu erhalten. Rinso diese neue Art Seife, ersetzt Reiben durch Einweichen. Seine schäumende Lösung dringt in jede Falte und zu jedem Faden und löst allen Schmutz sachte los. Nur wo er besonders festsetzt, wie an Hosenknoten, Halsbinden usw. muß er besonders gerieben werden; aber selbst dort nur ganz leicht mit ein bißchen trockenem Rinso. 12534

Lassen Sie sich bei der nächsten Wasche durch Rinso helfen!



Rinso

Hergestellt in den Lux-Fabriken.

Montag, 24. Oktober.

W i e n 19.30: Ozeanflüge und Atlantiküberfahrt, Vortrag von E. Desceovich. — 20.05: Aus der Bopszeit. — G r a z 16: Nachmittagskonzert. — 19.30: Serbo-kroatischer Sprachkurs. — 21: Konzert der Polizeikapelle. — 22: „D'Scheidung“, Bauernposse von F. Weiß. — P r e s b u r g 18: Konzert des Salonquartetts. — Z a g r e b 17.30: Nachmittagskonzert. — 20.30: Tschechische Kammermusik. — 22: Leichte Abendmusik. — M a i l a n d 21: Leichte Musik. 23: Jazzband. — P r a g 16.30: Nachmittagskonzert. — 22.20: Übertragung aus dem „Narodni divan“ in Brnohmrad. — S t u t t g a r t 20: Klavierabend D. R. Brandt. — F r a n k f u r t 20.15: Zitherkonzert. 21.15: Konzert des Hausorchesters. — B r ü n n 20: Audrans Operette „Puppe“. — P a r i s P. T. T., 22: Abendkonzert. — B e r l i n 20.30: Richard Strauß-Abend. — 22.30: Tanz mit Gesang. — D a v e n t r y 21: Populäre Kammermusik. — 23.15: Tanzmusik. — B u d a p e s t 17.35: Zigeunermusik. — 20.30: Konzert des Ungarischen Philharmoniker-Orchesters.

Sport

Sport am Sonntag

Um halb 9 Uhr: Start zur Wertungsfahrt des Motoklubs Maribor „Rund um den Bachern“. Um 10 Uhr: 1. ESK Maribor — 1. ESK Maribor-Reserve (Trainingspiel). Um halb 14 Uhr: ESK Svoboda — ESK Ptuj (Meisterschaftspiel). Um 15 Uhr: ESK Merkur — ESK Zeleznicar (Meisterschaftspiel).

Wertungsfahrt „Rund um den Bachern“

Wie uns vom „Motoklub Maribor“ mitgeteilt wird, sind für die morgen Sonntag den 23. d. stattfindende Wertungsfahrt bereits zahlreiche Kennungen eingelaufen, darunter auch erfreulicherweise eine Anzahl von Mitgliedern des Steiermärk. Motor- sportklubs Graz. Unter den Grazer Fahrern befindet sich der bekannte Meistersfahrer M o s l a c h e r u. a. Möslacher fährt in der Kategorie für 1000 Kubikzentimeter

und hat eine ziemlich hohe Durchschnittsgeschwindigkeit gewählt. Es werden die Mitglieder nochmals erjucht, sich an dieser Wertungsfahrt recht zahlreich zu beteiligen, damit auch den Ausländern gegenüber unser sportliches Interesse an den Tag gelegt werde. Der Start erfolgt punkt 8.30 am Hauptplatz und müssen die Fahrer zwecks Kontrolle bereits um 7.30 am Startplatz gestellt sein.

: Z. N. S. (dienlich). Als Schiedsrichter fungieren am Sonntag Herr R a d o i s für das Spiel ESK Zeleznicar — ESK Merkur und Herr F i s c h e r für das Spiel ESK Ptuj — ESK Svoboda. — Der Sekretär.

: Die Handballfamilie des ESK Maribor in Ptuj. Heute leistet die Handballfamilie des Kreismeisters ESK Maribor der Einlabung des ESK Ptuj Folge u. wird in Ptuj ein Freundschaftsspiel austragen. Da E. R. Ptuj nach mehreren schweren Kämpfen gegen E. R. Mura über ein spielstarkes Team verfügt, wird das Begegnis mit dem Kreismeister zu einem sportlichen Ereignis für Ptuj werden. „Maribor“ bestreitet das Treffen in seiner stärksten Aufstellung, mit Danuska B o d e b und Olga B u g a im Sturm, mit Biby H e r z e l e und Vida P e t a n in der Deckung. Die aufopferungsvolle Familie des E. R. Ptuj steht Sonntag dem stärksten Gegner der heutigen Saison gegenüber und wird wohl nur mit Ausbringung aller Kräfte ein günstiges Resultat erlangen.

: E. R. Maribor — E. R. Maribor 2. Um eine ordentliche Revision sämtlicher verfügbaren Fußballstreitkräfte vor dem Entscheidungskampfe vorzunehmen, treffen sich um 10 Uhr vormittags zwei Mannschaften des ESK Maribor, verstärkt mit einigen Spielern aus Zagreb und Subotica, die hier in Garnison sind. Nach einer Kraftprobe wird die Leistung die definitive Auswahlmannschaft ausstellen.

: Wiederholung des Zagreber Verhs. Der Zagreber Unterverband beschloß in seiner letzten Sitzung, das Meisterschaftswettbewerb „Gradjanst“ — „Paš“ trotz der maßgebenden, ausführlichen Berichte des Schiedsrichters und beider Linienrichter zu annullieren und setzte die Wiederholung des Spieles für den 4. Dezember fest. „Paš“ brachte eine Beschwerde beim Verband ein.

: Das erste Hallen-Tennisturnier in Jugoslawien. In der vor kurzem in Zagreb fertiggestellten Tennishalle veranstalten die

Bereitsleitungen des Tennisklubs Zagreb und des ESK Concordia zu Weihnachten ein Tennisturnier um die Meisterschaft von Zagreb. Diese erste Hallenturnier in Jugoslawien wird von nun an jedes Jahr im Winter ausgetragen werden.

: Europameisterschaft im Ringen. Der jugoslawische Verband für Schwerathletik entsendet zu den Ringkämpfen um die Meisterschaft von Europa, die vom 3. bis 6. November in Budapest ausgetragen werden, nachstehende Auswahlmannschaft: K r e n (Schwergewicht), G r b i e und P a l l o v i s (beide Mittelgewicht), M e h n e r (Leichtgewicht) und B o v o j d i c (Flebergewicht). Der Start sämtlicher Repräsentanten ist bereits gesichert. In Anbetracht der glänzenden Form unserer Ringkämpfer ist eine angenehme Ueberraschung nicht ausgeschlossen.

: Ein Veteran. R i t c h i e, Englands großer Tennisspieler, feierte vorgestern seinen 57. Geburtstag. Das war gleichzeitig ein Festtag für die englische Tennisswelt, die den verdienstvollen Veteran mit Glückwünschen geradezu überhäufte. Die englische Presse stellt fest, daß er nach einer ungemein anstrengenden Sommerreise noch jetzt im Herbst bei der englischen Hallenmeisterschaft fast allen jüngeren Spielern an technischem und taktischem Können überlegen war und nur das Tempo nicht immer durchhalten konnte.

: Ungarns Tennistangliste. Auf Grund der heurigen internationalen und Meisterschaftskämpfe hat der ungarische Verband für das Jahr 1927 folgende Rangliste festgestellt: 1. Kehring, 2. Takats, 3. Jakob, 4. Kelemen, 5. Kirchmayr, 6. Peter, 7. Achner, 8. Vano, 9. Krepuska, 10. Graf Revay.

: Kozeluh rumänischer Meister. Bei der rumänischen Meisterschaft kamen K o z e l u h und M a l e s e l, die nach dem Länderkampf Tschscholowaki — Rumänien in Bukarest geküßigt waren, in die Endschlacht. Kozeluh siegte 6:1, 6:3. Im Doppel spielten Kozeluh-Malesel die Rumänen Dr. Lupp-Dörner 8:10, 6:1, 6:2 6:4.

: Diener, der neue deutsche Meisterboxer, wird in Berlin am 1. November gegen den australischen Meister C o o l antreten.

: Phil Scott wird in Kürze seinen ersten Kampf in den Vereinigten Staaten absolvieren. Der Engländer hat einen Kontrakt abgeschlossen, gegen den Sieger aus dem Treffen Delaney — Reakt anzutreten.

: Bei den englischen Hallen-Tennismeisterschaften in London fiel als letzte Entscheidung die im Herreneinzel. Der auch bei uns bekannte Engländer H i g g s fertigte seinen Landsmann C r o l e 6:4, 6:3, 6:4 ab.

: Rajuh in Wien. Der beste deutsche Berufsspieler Rajuh schlug, nachdem mit dem Tennisprofessional R i c h t e r einige Exhibitionskämpfe Rajuh schlug, nachdem er mit dem Tennisprofessional R i c h t e r einige Exhibitionskämpfe 6:1, 6:1. Im Doppelspiel mit Dr. M u n t als Partner gewann Rajuh gegen die Brüder D a j s den ersten Satz 7:5, der zweite wurde wegen Dunkelheit beim Stande 5:5 abgebrochen.

: Weltmeister Kozeluh wird im Winter an der Riviera den Bristol-Cup, den er voriges Jahr gewann, in Beaulieu verteidigen.

Klubnachrichten

: Radfahrklub „Edelweiß 1900“. Bei schönem Wetter findet heute Sonntag den 23. d. die bereits angekündigte diesjährige Schlusspartie nach Bistrica statt. Abfahrt halb 14 Uhr vom Klubheim. Laternen mitnehmen. Gäste willkommen. Familienmitglieder benützen den Zug um 13.18. — Die Klubleitung.

: ESK Merkur (Fußballsektion). Die Erste tritt am Sonntag in folgender Aufstellung zum Meisterschaftswettbewerb gegen den ESK Zeleznicar (15 Uhr) an: Gaifer, Schuberig, Molnar, Barlovič, Jurko, Lunek, Inret, Polnar, Markov, Konrad 1, Konrad 2, Esserl; Ersatz: Blumac. — Alle Spieler haben sich eine halbe Stunde vor Beginn des Spieles am Sportplatz einzufinden.

: ESK Svoboda. Die Erste tritt am Sonntag im Meisterschaftskampfe gegen ESK Ptuj (13.30 Uhr) in folgender Aufstellung an: Marnig 1, Marnig 2, Selid, Bach, Oman, Blafonig, Bichof 1, Konrad 1, Strah, Kropf 1, Esserl; Ersatz: Erhaj 2, Harich. Ordner sind Sinkovič, Verbit, Dregvit und Urbančič. Sämtliche Spieler haben sich punkt 13.15 Uhr am Spielplatz einzufinden.

Wirtschaftliche Rundschau

Zagreber Börsenwoche

Unveränderte Börsenlage — Kurseinbuße der Kriegsschädigungsrente — Abschwächung der Devisen Prag und Mailand

Zagreb, 22. Oktober.

Die Börsenlage blieb in dieser Berichtswoche im allgemeinen unverändert. Auf dem Bankaktienmarkt war gegen Wochenende eine leichte Tendenzbesserung wahrzunehmen. **Eskomptebant**, die zum Wochenbeginn bei 91 gehandelt wurden, blieben zum Wochenschluß ohne Umsätze, da in diesem Papier Warenknappheit zutage trat. **Erste kroatische Sparkasse** verzeichnen in dieser Berichtswoche einen namhaften Kursanstieg. Bereits in der Vorwoche zeigte sich bei gesteigerter Nachfrage nur wenig Ware auf dem Markt. Der Kursgewinn in dieser Berichtswoche beläuft sich auf 35 bzw. 40 Punkte. Der Umsatz in diesem Papier war zum Wochenende ziemlich lebhaft. **Jugobant** wurden unverändert zu 91, **Gewerbank** zu 40, **Laibacher Kreditbank** zu 135, **Kreditbank** zu 90 und **Agrarbank** zu 16.50 umgesetzt.

Der Markt der Industriewerte lag zum Wochenschluß wesentlich ruhiger. Die Umsätze in den einzelnen Papieren waren nicht übermäßig groß. **Guttmonnaktien** erfuhr im Laufe der Berichtswoche eine leichte Abschwächung um 5 Punkte von 235 auf 230 Schlüsse. **Slavogaktien** blieben im allgemeinen umsatzlos und unverändert bei 105—110 notiert. **Rasik-Union** waren um Wochenmitte beim höheren Kurse von 1820 bis 1900 notiert, senkten sich jedoch zum Wochenschluß bis 1870, ohne Umsätze zu erzielen. **Slavoniaaktien** lagen zum Wochenschluß gleichfalls schwächer. Zum Wochenbeginn konnten Schlüsse bei 15 und 16 getätigt werden, während zum Wochenschluß bereits beim tieferen Kurse von 14 Umsätze erzielt wurden. Eine bemerkenswerte Festigkeit zeigten Aktien der **Offijer Zuckersabrik**, die

von 595 bis 605 auf 610 bis 614 stiegen. **Union-Mühle-Ofjel** lag hingegen auch in dieser Berichtswoche bei 290 bis 300 vernachlässigt. In **Dravaaktien** wurden Umsätze beim unveränderten Kurs von 585 getätigt. **Waggon** waren stark vernachlässigt und zum Wochenschluß tiefer bei 20 bis 30 umsatzlos notiert. **Bevce** tendierten unverändert bei 132.50 bis 135. **Ragusa** lagen gleichfalls stabil bei 405 bis 410. **Triester** tendierten eine Kleinigkeit fester bei 400 Schlüsse.

Auf dem Staatswertemarkt war die Tendenz nicht einheitlich. In **Kriegsschädigungsrente** entwickelte sich in dieser Berichtswoche nur ein mäßiger Verkehr. Im Laufe der Berichtswoche büßte Kriegsschädigungsrente durchschnittlich 4 Punkte ein und senkte sich von 402.50 bis 403 auf 398 bis 399 prompte Kassa und von 407.50 bis 408 auf 403 bis 404 Dezember-Termin. **Agrarschuldverschreibungen** und **Investitionsanleihen** blieben im allgemeinen stabil bei geringem Verkehr.

Auf dem Devisenmarkt hielten sich die Umsätze im gewohnten Rahmen. Die Kurse der einzelnen Devisen zeigten keine nennenswerten Änderungen. **Mailand** schwächte sich etwas ab. **Prag** war gleichfalls schwach und blieb unverkäufliche Ware auf dem Markt. Fest tendierte Devisen **Berlin**. Erst zum Wochenschluß trat eine leichte Abschwächung ein, da die Nationalbank unterparitätisch intervenierte. In den übrigen Devisen wurden die vorwöchentlichen Kurse gehalten. Die Nationalbank intervenierte in den Devisen Wien, Berlin, London und Zürich.

nische Kürbiserndöl-Industrie einen Absatzverlust von 60%, der gleichbedeutend mit der Vernichtung dieser Industrie gewertet werden muß.

Aber nicht nur unsere Kürbiserndöl-Industrie wird durch diese Zollerhöhung hart getroffen, sondern auch die Landwirtschaft, besonders in den slawonischen und kroatischen Gegenden, die ihre Kürbiserne (jährlich einige 100 Waggons) zu guten Preisen an die Kürbiserndölfabriken verkaufen konnten.

Die slowenischen Kürbiserndölfabriken zeigen schon heute beim Einkauf von Kürbiserne große Vorsicht, was vollkommen berechtigt ist, da sie nicht wissen, wann die Erhöhung des österr. Einfuhrzolles auf Kürbiserndöl in Kraft treten wird.

Eiermarkt

Die Auslandsberichte melden auch weiterhin unveränderte Märkte. Die Zufuhren zu den Märkten sind noch immer sehr groß, während die Nachfrage sich in recht engen Grenzen hält. Das Angebot übersteigt die Nachfrage bei weitem, sodaß in absehbarer Zeit trotz des herannahenden Winters keine Preisbesserungen zu hoffen sind. Im hiesigen Produktionsgebiet sind die Preise noch immer die gleichen obwohl die Höhe der hier bewilligten Preise in keinem Einklang mit der allgemeinen Weltmarktlage steht. Auf der gestrigen Zagreber Börse wurden folgende Tagationen verzeichnet: Steirische Eier in Kisten zu 1440 Stück 2010 bis 2110, kroatische 1900 bis 2000, bosnische 1730 bis 1800 Dinar pro Kiste.

× **Novisoder Produktentörse** vom 21. d.: **B e i z e n**: Bačkaer 78/79 Kg, 2%, 290 bis 292.50, Bačkaer-Theiß 79/80, 292.50 bis 295, Banater 78/79, 285 bis 290, sirmischer 78/79, 287.50 bis 292.50, Umsatz 4 Waggons. — **R o g g e n**: mazedonischer 245, Umsatz 3 Wagg. — **G e r s t e**: Bačkaer 65/66, 255 bis 260, 68/69, 270 bis 275. — **S a f e r**: Bačkaer und sirmischer 207.50 bis 210, Banater 202.50 bis 205, Umsatz 3 Wagg. — **M a i s**: Bačkaer und sirmischer 205 bis 207.50, Bačkaer getrocknet 195 bis 200, Bačkaer und sirmischer neu, per Dez.-Jänn. 185 bis 190, Bačkaer neu, per März-Apr., 210 bis 212.50, Bačkaer

weiß, 2—3%, per Jänn.-Fe. 215, per März-Apr. 227.50 bis 230, Banater 200 bis 252.50, neu, per Dez.-Jänn. 182.50 bis 185, Umsatz 27 Wagg. — **M e h l**: unverändert, Umsatz 3 Wagg. — **S e i d e**: Bačkaer, sirmische und slawonische 170 bis 175, Bačkaer grob, in Jutesäden 195, Umsatz 1 Wagg. — **S o h n e n**: Bačkaer und sirmische weiß neu 270 bis 280, alt 350 bis 355, Umsatz 2 Wagg. — Tendenz unverändert.

× **Hopfenmarkt**. In **M ü r n b e r g** betrug die Zufuhr in der ersten Wochenhälfte 850 und der Umsatz 250 Ballen. Der Verkehr stand zwar hinter demjenigen der Vorwoche zurück, doch behaupteten sich die Preise auf der Höhe des vergangenen Wochenschlusses.

× **Weinmarkt**. Die Weinbaugenossenchaft „Jerusalem“ in Zwanstobci veranstaltet Mittwoch, den 7. Dezember d. J. im Restaurationskaale neben dem Bahnhofe ihre dritte Weinausstellung, verbunden mit einem Weinmarkt. Der Markt wird wie immer gut besetzt sein. Jedermann, der sich für die ausgezeichneten Weine aus dem Gebiet **Ornoz**-Plutomer interessiert, wird da Gelegenheit haben, sich inmitten des Produktionsgebietes den heurigen vorzüglichen Jahrgang sowie das noch von den früheren Jahrgängen Uebriggebliebene zu besichtigen und zu kosten und seinen Bedarf an diesen vorzüglichen Weinen zu decken.

× **Lieferungen auf Rechnung der Wiedergutmachungen**. Für das nächste Jahr ist die Summe von 24,600,000 Goldmark als Kontingent für Wiedergutmachungslieferungen an jugoslawische Privatpersonen bestimmt. Die Kriegsschadenverwaltung hat diesbezügliche Anmeldungen anzunehmen begonnen. Bisher haben sich etwa 270 Interessenten für Lieferungen im Werte von 15½ Millionen Goldmark angemeldet. Weitere Anmeldungen werden bis zur Erschöpfung des oberwähnten Kontingents entgegengenommen.

× **Die Zagreber Mustermesse** plant für das nächste Jahr wieder zwei Veranstaltungen, nämlich vom 29. April bis 6. Mai (Automobile, Ackerbau und Radio) und vom 26. August bis 3. September (internationale große Mustermesse). Diese Zeiten zeigten sich in den letzten Jahren als die besten für solche Veranstaltungen.

× **Heu- und Strohmarkt**. **M a r i b o r**, 22. Oktober. Die Zufuhr belief sich auf 15 Wagen Heu und 3 Wagen Stroh. Es notierte Heu Din. 55 bis 82.50 und Stroh 40 bis 45 per 100 kg., letzteres auch in Garben zu Din. 1.75 bis 2.

× **Stechpichmarkt**. **M a r i b o r**, 21. Oktober. Der Auftrieb betrug 321 Stück. Der Handel war trotz der etwas höheren Preise sehr lebhaft; verkauft wurden 247 Schweine. — **S t ü c k p r e i s e**: 5—6 Wochen alte Jungschweine Din. 100 bis 125, 7 bis 9 Wochen 150 bis 200, 3 bis 4 Monate 320 bis 400, 5 bis 6 Monate 420 bis 450, 8 bis 10 Monate 550 bis 650, einjährige 1000 bis 1250. Preise für das **Allogramm** Lebendgewicht Din. 10 bis 11.50 und für das **Schlachtgewicht** 15 bis 17.

× **Die Einlösbarkeit der ehemals österreichischen und ungarischen Goldrenten**. Wie bekannt, sind die ehemals österreichischen und ungarischen Goldrenten, soweit sie von der „Caisse Commune“ abgestempelt und in Verwaltung genommen wurden, nicht amortisierbar, da es sich um ewige Renten gehandelt hat. Naturgemäß kann diese Lösung nicht als definitiv betrachtet werden, da man die „Caisse Commune“ nicht ewig bestehen lassen kann. Infolgedessen machen sich jetzt schon Bestrebungen geltend, um die ewigen in amortisierbare Renten zu verwandeln und es liegen bereits zwei Projekte vor, die der am 24. Oktober in Paris beginnenden Konferenz der Nachfolgestaaten vorgelegt werden sollen.

× **Die Elektrifizierung der österreichischen Bahnen** macht gute Fortschritte. Binnen Jahresfrist wird die zweite Etappe des vorläufigen Programms durch die Elektrifizierung der Teilstrecke Saalfelden—Salzburg beendet sein. Etwas früher dürften noch die Strecken **Börgl—Saalfelden**, **Börgl—Kufstein** und **Junnsbrud—Brenner** für den elektrischen Betrieb hergerichtet sein. Diese Arbeiten verschlingen zwar Unsummen, es wird aber trotzdem noch ein beträchtlicher Teil aus der **Börsenbörse** abgedeckt.

bald ein entsprechender Kredit vorliegen wird, gedenkt die österreichische Bahnverwaltung den zweiten Teil des großangelegten Programms durchzuführen, nämlich die Elektrifizierung der Strecken Salzburg—Wien und Wien—Brud a. d. M.—Graz, was an Kosten etwa 300 Millionen Schilling beanspruchen dürfte. Wie rasch sich die Bahnverwaltungen auf den elektrischen Betrieb einzustellen beginnen, mag die Tatsache beweisen, daß man schon jetzt ununterbrochen von Genf über Zürich und Alberg nach **Börgl** elektrisch fahren kann, in einem Jahre aber gar bis Salzburg.

× **Gründung einer Exportbank in Polen**. In polnischen Wirtschaftskreisen ist der Plan gefaßt worden, ein spezielles Bankinstitut für Exportzwecke mit einem Kapital von mindestens 100 Mill. **Ploty** zu gründen. Aufgabe dieser Bank soll die Finanzierung des Exportes nach dem fernem und nahen Osten sein, wo sich für den polnischen Export günstige Geschäftsaussichten bieten.

× **Fortschreitende Konjunkturbesserung in Oesterreich?** Im letzten Oktoberbericht stellt das österreichische Institut für Konjunkturforschung fest, daß die Anzeichen für eine fortgesetzte wirtschaftliche Erholung weiter bestehen und das Bild ein langsame Besserung ergeben wird. Dagegen bezeichnet die „**N. Fr. Pr.**“ die Konjunktur der **Textilindustrie** in verhältnismäßig zweiigen als tungsgrad der Spinnereien nachgelassen und der größte Teil der bisher eingelegten Doppelfächten ist wieder aufgefassen worden. Auch in der Weberei hat der Absatz einen Rückgang erfahren. Während für Spezialartikel noch Aufträge vorliegen, hat sich insbesondere die Situation für Stapelware verschlechtert. Den Grad des Konjunkturrückganges glaubt man auch daraus entnehmen zu können, daß trotz der Voraussage bisher eine nennenswerte Betätigung tschechoslowakischer Industrieller in Oesterreich mit dem Inkrafttreten des neuen Handelsvertrages nicht erfolgt ist.

× **Englischer Bericht über Deutschlands Wirtschaftsaufstieg**. Die englische Regierung veröffentlicht den Bericht ihrer beiden Wirtschaftssachverständigen in Berlin, **Thelwall** und **Kavanagh**, über die Fortschritte der deutschen Wirtschaft in der Zeit vom Mai 1926 bis Juni 1927. Für diesen Zeitraum ist nach der Feststellung der englischen Berichterstatter kennzeichnend eine ununterbrochene Besserung der Lage in jedem Zweige des deutschen Handels und der deutschen Industrie. Der Aufschwung der deutschen Wirtschaftslage sei die Folge der Erholung durch die Stabilisation der Mark, aber auch auf die Arbeiterwirken in England zurückzuführen. In dem Bericht über den Geldmarkt wird hervorgehoben, daß der Fortbestand des wirtschaftlichen Aufschwunges in Deutschland von einer vorsichtigen Behandlung des Geldmarktes abhängt. Krisen und Erschütterungen, wie die Vorgänge am 13. März 1927 auf der Berliner Börse, müßten vermieden werden. Zu hoch getriebene Kurse könnten ohne Schaden u. Verlust an finanziellem Prestige abgebaut werden. Solange der deutsche Wiederaufbau noch im Gange wäre, sei Deutschland nicht in der Lage, genug Eigenkapital zu bilden und es bestünde daher keine Bedenken, daß Deutschland in vernünftigem Umfang Auslandsanleihen aufnehme. Die englischen Berichterstatter heben hervor, daß die deutsche Kartellpolitik keinen Anlaß zu monopolistischer Ausbeutung oder einem Nachlassen der technischen Fortschritte gegeben habe.

Bessere Gde.

Ein Freund der Ehe. Beamter: „Erlaube mir Ihnen die Mitteilung zu machen, Herr Amtsvorsteher, daß ich in nächster Zeit heiraten werde!“ Amtsvorsteher: „Ich habe es sehr gern, wenn meine Herren heiraten! Wissen Sie, man ist dann viel lieber im Bureau!“

Wieder einmal der Herr Professor. Arzt: „Sie haben sieben Zwillinge bekommen, Herr Professor. Eins davon ist ein Junge.“ Professor: „Und was ist das andere?“ Spannen Sie mich nicht auf die Folter.“

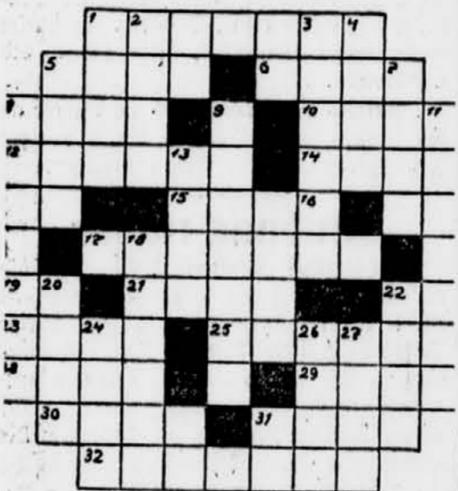
Der neue Vogel. „Glauben Sie noch an den Storch?“ fragt ein Jüngling die Siebzehnjährige. „Das war früher einmal. Heute bringt die kleinen Kinder doch die **W e l e n t e**.“ („Mit“)

Kritische Lage unserer Kürbiserndöl-Industrie

Der Zollauschuß des österr. Parlamentes hat die Erhöhung des Einfuhrzolles von Kürbiserndöl auf das sechsfache der bisherigen Höhe angenommen.

Diese Maßnahme bedeutet für die slowe-

Kästel-Ecke Kreuzworträtsel



Wagerecht: 1. Pulverbülse, 5. Raubtier, 7. jagender Schweizer Held, 8. musikalischer Begriff, 10. Viehfutter, 12. Apostelname, 14. kleiner Wald, 15. Geliebte des Zeus, 17. weiblicher Vorname, 19. Fürwort, 21. häußl. Wesen, 23. flaschenähnliches Behältnis, 25. kaufmännischer Begriff, 28. ölige Flüssigkeit, Ergebnis der Gehirnätigkeit, 30. hohes Bauwerk, 31. nordische Götter, 32. Bildungsanstalt.

Senkrecht: 1. Büromöbelstück, 2. griechischer Gott, 3. Göttertrank, 4. weiblicher Vorname, 5. Kopfarbeiter, 7. Jahreszeit, 8. altpörmliches Musikinstrument, 9. Tiername der Sage, 11. Staatenbund, 13. Baum, 16. Verdauungsorgan, 18. Kurbad in der Rheinprovinz, 20. Kapitel eines Religionsbuchs, 22. englische Inselbewohner, 24. Stimmlage, 26. Stadt in Italien, 27. deutscher Fluss.

Für die Frauenwelt

Für die „Werkstätte“ der Modedame

Unsere heutigen Bilder bringen Muster verschiedener hübscher Gegenstände, die sich unsere Damen selbst anfertigen können. Es sind dies vor allem große, aus Stoffstreifen hergestellte Kissen. Die Kiste werden nach geometrischen Figuren zugeschnitten und mit großen Stichen mit Silber- oder Goldgarn oder auch mit Wolle zusammengefügt. Geschmadvoll sind auf gewöhnlicher Leinwand gestickte Lampen, die so leicht und so fein sind, verleitet



fleißige Damen dazu, sich selbst verschiedene nützliche Sachen für die kalten Tage zu stricken oder zu häkeln, wie Westen, Boleros, auch warme Leibchen, Kombinees usw. Ein solches Kombinee (man strickt einen geraden Streifen, immer 5 Reihen gerade und 5 Reihen verkehrt, näht das ganze zusammen und verkehrt es mit Achselbändern) aus warmer Wolle ist sehr angenehm und läßt Sie nicht stärker erscheinen.

Eine weitere sehr interessante Arbeit ist



Ratschläge für werdende Mütter

Von Frauenarzt Dr. Rudolf Eiler, Wien.

(Schluß.)

Die Geburt tritt gewöhnlich in der vierzigsten Woche ein. Die Schmerzen beginnen meist im Kreuz, und kehren in kürzeren oder längeren Pausen wieder, sind anfangs schwächer, später stärker. Man nennt diese krampfartigen Schmerzen Wehen, die Geburt hat begonnen. Bleibt die Frau zu Hause, wird die Hebamme gerufen im andern Fall sucht

Schirme aus Pergamentpapier, deren unterer Rand mit Korallen verziert ist. Sehr hübsch wirken weiter Lampenschirme aus einem langen Pergamentstreifen, worauf unsere Damen ihr Malertalent erproben können. Der Streifen wird dann in tiefere Falten zerteilt und mit einer farbigen Schnur durchgezogen.

Die große Auswahl in verschiedenen Wolle, die so leicht und so fein sind, verleitet



dieses: Man hädelt aus feiner Wolle ein großes Vier- oder Dreieck. Aus verschiedenfarbiger Wolle verfertigt man dann Blumen, Blätter, Nestchen, die man dann nach eigenem Geschmack auf dem Vier oder Dreieck befestigt, die man zum Schluß noch mit langen Fransen verzieht und man hat einen künstlerischen Zimmerschmuck fertig.

Schließlich bringen wir noch Muster einiger Pullover und Kleider aus wolleinen Trikotin oder Jersey. Wählen Sie sich zwei oder drei Farbentöne, z. B. Korallenfarbig, grau und weiß oder Amande, Bois de Rose oder drei braune Töne, die mit beige enden oder auch blaue Töne. Diese Kleider sind sehr geschmadvoll, praktisch, warm und unmodern.

die Frau die Anstalt auf, in der sie sich schon einige Wochen vorher hat vormerken lassen. Die Dauer der Geburt ist ganz verschieden, es hängt dies von der Art der Wehen, von der Größe des Beckens und von der Nachgiebigkeit der Weichteile ab. Im allgemeinen kann man sagen, daß das erste Kind nach 12 bis 20 Stunden, das zweite nach 7 bis 12 Stunden kommt. Nochmals sei erwähnt, daß die Geburt ein psychologischer Vorgang und jede Angst überflüssig ist, und mit Ruhe und Geduld diese Zeit am leichtesten und besten überstanden wird. Es ist zweckmäßig, zu Beginn, bevor die Blase gesprungen ist, ein Bad zu nehmen, frische

Wäsche anzulegen, die Kopfhare durch ein Häubchen in Ordnung zu halten. Die Hebamme verabfolgt einen Einlauf, um den Darm zu entleeren. Meist besteht kein großes Hungergefühl, dagegen Verlangen nach Flüssigkeit, da der Durst gewöhnlich groß ist. Wenn die Geburt nicht zu lange dauert, ist es besser, feste Nahrung zu unterlassen, Gebrechen kommt es nicht selten zum Erbrechen. Das wichtigste ist, daß die Gebärende möglichst wenig berührt und jede überflüssige innere Untersuchung vermieden wird, weiß bei jeder Untersuchung die Gefahr besteht, daß Keime eingeführt werden, die Kindbettfieber zur Folge haben können. Deshalb untersuchen viele Frauenärzte meist nur vom Mastdarm aus. Bezüglich der Keimfreiheit haben die Hebammen genaue Vorschriften, die auch gewissenhafte Hebammen streng einhalten. In den letzten Jahren wird immer mehr von schmerzlosen Geburten gesprochen. Die Schmerzverhütung kann auf verschiedene Weise geschehen, durch schmerzstillende Mittel, durch Narlose und durch Hypnose. Sie alle können nur unter Aufsicht eines Arztes angewendet werden. Die völlig schmerzlosen Geburten können nur in Anstalten vorgenommen werden, aber auch zu Hause ist es möglich, wenigstens den größten Schmerz zu bannen. Selbstverständlich müssen alle Instrumente, die zur Verwendung kommen, vor dem Gebrauch ausgetocht werden. Die Geburt ist noch nicht vorbei, wenn das Kind da ist, es muß noch auf den Abgang des Mutterkuchens, der sogenannten Nachgeburt, gewartet werden. Ist auch dieser Vorgang erledigt, dann wird die Mutter gereinigt und durch heißen Tee oder Kaffee erwärmt und gekräftigt. Nachdem das Kind gebadet und eingepackt ist, wird das Zimmer gereinigt. Die müde Mutter soll sich des wohlverdienten Schlafes hingeben. Beim Erwachen hat sie meist schon alle Schmerzen vergessen. Dieser glücklichen Einrichtung der Natur ist es zu verdanken, daß Frauen den Wunsch haben, mehrere Kinder zu bekommen.

* Osram-Nitra-Lampen opal. Im allgemeinen sollen die Glühlampen so angeordnet werden, daß man sie nicht sieht. Deshalb die Verwendung von Reflektoren und Schirmen

oder von lichtstreuenden Hüllen. Es sind aber noch viele Kronen und andere Beleuchtungskörper im Gebrauch, bei denen die Anbringung von lichtstreuenden Hüllen schwierig und kostspielig ist, oder bei denen durch Verwendung von lichtstreuenden Hüllen schwierig u. nicht erreicht werden kann, daß die Glühlampe unter allen Umständen unsichtbar bleibt. In allen diesen Fällen erwiesen sich die Osram-Nitra-Lampen, opal, als besonders geeignet und zweckmäßig. Bei ihnen besteht der Glaskörper aus Opalglas, das durch seine lichtstreuende Wirkung Blendung fast beseitigt, weshalb es keiner besonders lichtstreuenden Umhüllung der Lampe bedarf. Die Streuung durch Opalglas läßt die Lampe als gleichmäßig weiß leuchtende Kugel erscheinen. Die Beleuchtung mit Osram-Nitra-Lampen, opal, zeichnet sich durch eine besondere Weichheit und Gleichmäßigkeit aus, also durch Eigenschaften, die gerade bei der Wohnungsbeleuchtung sehr geschätzt werden.

Filmecke „Liebele“

Dieser Tage bringt das Burgkino den Großfilm „Liebele“. Arthur Schnitzlers ausgezeichnetes Schauspiel, das auf zahlreichen Bühnen der Welt unzählige Aufführungen erlebte und gewiß zu einem der populärsten Stücke gezählt wird, ist nun im Film auferstanden.

Die aus dem Leben gegriffene Handlungsfolge des Stückes wurde im Film der heutigen Zeit entsprechend modernisiert. Auf diese Weise ist ein Filmwert geschaffen worden, das unbedingt geeignet ist, den Erfolg seines Vorbildes womöglich noch zu übertreffen.

Das Hauptmerkmal des Werkes, die hervorragende Charakterisierung, wird auch im Film in stärkster Weise zum Ausdruck gebracht, wodurch derselbe sowohl in künstlerischer als auch hinsichtlich des großen Unterhaltungswertes zu einer erstklassigen Leistung gestempelt wird. Dabei hat auch einen großen Anteil die Regie, für die J. und L. Fiedler zeichnen, und die hervorragenden Filmkünstler: Evelyn Holt, Vivian Gibson, Louis Verch, Henry Stuart und Robert Scholz, die Hauptdarsteller.

Das Martyrium der indischen Frau

Auffeinerregende Mitteilungen einer Amerikanerin

Auffeinerregende Mitteilungen über das Leben der Hindu-Frauen hat eine amerikanische Reisende, Miss Mayo, in ihrem Buch „Mutter Indien“ gemacht und damit die Deffentlichkeit, besonders in England, stark beschäftigt. Sie gibt erschreckende Zahlen aus der Statistik des Frauen- und Kinderlebens: demnach sollen in einer Generation 3 Mill. 200.000 Frauen im Wochenbett sterben, von den lebend geborenen Kindern jedes Jahr 2 Millionen, davon sterben 40 Prozent in der ersten Woche, 60 Prozent im ersten Monat, während außerdem ein großer Teil bei der Geburt an Schwäche zugrunde geht. Unter den Erwachsenen fordert die Tuberkulose ungeheuer viele Opfer, jährlich etwa eine Million. Verantwortlich für diese Zustände macht die Verfasserin die Unkenntnis der einfachsten Vorschriften der Hygiene und verschiedene religiöse Vorschriften. So ist z. B. zur Befreiung der Seele des Verstorbenen aus dem Leichnam notwendig, daß der Sohn des Toten diesem auf dem Scheiterhaufen die Schädeldecke einschlägt.

Raum abgeschlossen, weil sie Fieber bringen könnte. Zu Hilfeleistung kann kein Glied der vier Kasten herangezogen werden, weil sie als unrein gilt und nur eine Frau der unreinen Kaste dient dabei als Hebamme. Diese hat hierfür keinerlei Unterweisung genossen, ist unwissend und abergläubisch und muß selbst in schmutzigster Umgebung leben.

Auch über das oft menschenwürdige Los der Millionen von Witwen berichtet die Reisende. Nach den religiösen Begriffen der Hindu kann der Tod des Mannes darauf zurückgeführt werden, daß die Frau eine durch ihr früheres Leben verdamnte Seele ist. Es ist einleuchtend, daß bei solcher Auffassung das Dasein der jungen Witwe, die oft noch ein Kind ist, im Hause der Schwiegermutter, die die alleinige Macht hat, in zahllosen Fällen sehr traurig ist, und daß Selbstmord und Prostitution die Folgen sind.

Endlich scheint die geringe Widerstandskraft gegen Tuberkulose und andere Krankheiten vieler Frauen in der vollkommenen Abgeschlossenheit zu liegen, in der sie gehalten werden, so daß etwa 15 Millionen Frauen von ihrem Hochzeitstag bis zu ihrem Sterbetag die Außenwelt nicht sehen. Dieses ungesunde, eingezogene Leben wird verschärft durch andere unmögliche sanitäre Zustände. Die Anlagen der Verfasserin richten sich jedoch nur gegen einen Teil des indischen Volkes. Die 60 Millionen zählende mohammedanische Bevölkerung mit ihren ganz anderen Sitten ist ausgenommen, ebenso die Parias und die Dorfbevölkerung, deren gesünderes und arbeitsames Leben sie von mancherlei Exzessen der Stadtbevölkerung und ihren gesundheitschädigenden Folgen bewahrt.

Kleiner Anzeiger.

Beschäftigungen

Schneidermeister E. Kotali, Vobrezka cesta 6a (knapp über der Reichsbrücke) empfiehlt sich zur Anfertigung sämtl. Herrenkleider, Damenmäntel und Kostüme in erstklassiger modernster Ausführung zu billigen Preisen auch aus mitgebrachten Stoffen. 11521

Sämtliche Strümpfe, wie Flor, Seide usw. werden schnell repariert in der Strickeri M. Bezjak, Maribor, Vetrinjska ul. 17. 11602

Möbel!

Alle Art. modern, zu niedrigsten Preisen, auch auf Maßen, sind zu verkaufen b. Bercez in drug, Tischler u. Möbelfager, Vetrinjska ulica 8 im Hof. 1812

Antiquitäten aller Art und eingelebte Möbel kauft Frau Vincetič, Maribor, Slopenska ulica 10. 12305

MÖBEL

In jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Weichholz, Hartholz, sowie auch aus exotischen Hölzern zu niedrigen Preisen, nur eigene Erzeugung, in der Produktivgenossenschaft der Tischlermeister Ab 1. Mai tief herabgelagerte Preise, sehr solide und auch gute Arbeit sowie auch 1 Jahr Garantie. 3437

Grajski trg 3

Matrassen, Ottomane, Bettentische, Tapezierwaren billig zu haben bei Ferdo Kuhar, Gosposka ulica 4. 1834

Stampilien

Gegenüber dem Hauptbahnhof, Aleksandrova cesta 43. im Hofe. 1727

Pavel Nedog

druckt chemisch und färbt alle Kleider, und Stoffe, Trauer in 24 Stunden am billigsten und am schönsten. Maribor Gosposka ul. 33. 8330
Woll! Woll! Wenn Sie eine Million Dinar gewinnen möchten, so bestellen Sie die Lohse nur bei Konrad Uršič, Koroska cesta 84. 12496



REPARATUREN

Mechaniker Ivan Legat Spezialist für Büromaschinen Maribor, Vetrinjska ulica 30 12154 Telephon int. 434

Photo-Atelier in der Langgosa ul. 5 (früher Seithergasse) ist überfrieht vom Trg (Slovo be 3, ist neu eingerichtet und eröffnet. Es empfiehlt sich A. Lipovčič. 12573

Auto-Schule

unter sachmännlicher Leitung bildet die Kandidaten theoretisch und praktisch zu selbständigen Auto- und Motorfahrern aus. Der Unterricht ist gründlich und erfolgreich. Damen- und Herren-Chauffeur-Kurse täglich. Näheres in der Auto-Schule Jagreb, Raptol 15. Telephon 11-05. 12558

Englischen Privatunterricht für Anfänger, auch Kinder (Schul- sowie vor- und nachschulischen Alters) einzeln oder in Gruppen erteilt F. Panž, Cantarjeva ul. 14/2, b. Honorar mäßig. 12612

Erklärung!

Unterzeichneter habe die gegen Herrn S. Rajcen ausgesprochenen beleidigenden Worte vor Gericht zurückgenommen und wurde die Angelegenheit durch Ausgleich beigelegt. 12506

Rager Villa.

Realitäten

Haus mit Garten in Maribor oder Umgebung zu kaufen gesucht, Unter „B. E.“ an die Bero. 12512

Realitäten, Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft jeder Art u. überaus verkauft, kauft u. tauscht man rasch und diskret durch den fast 60 Jahre bestehenden handelsgerichtlich protokollierten Allgemeinen Verkehrs-Anzeiger Wien, 1. Weichburggasse 26. — Weitreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. Zu haben b. Dinko Sar, Papierhandlung in Maribor. Keine Provision. 11769

Kaufe eine Villa mit zumindest 4 Zimmern oder ein auch für Geschäft geeignetes Haus mit schöner Wohnung. Offerte unter „Villa“ an die Bero. 12314

Kaufe Wein- oder Hopfenbau-Realität im Gesamtausmaße von beiläufig 12 Joch mit guten Wohn- und Wirtschaftsgeländen. Detail. Angebote an die Verwaltung unter „Realität Nr. 12353“. 12353

Wohnhaus und Geschäftshaus! Wohnhaus bis 150.000, Geschäftshaus (oder Gasthaus) bis 200.000 Din., auch Stadtnähe, suchen zwei ernste Käufer. Anträge unter „Bargeld“ an b. Bero. 12563

Ein Familienhaus, neu, steuerfrei, ist zu verkaufen. Gute Zahlungsbedingungen. — Student, Bobnikova ul. 31. 12503

Stadthohes Stadthaus, für jedes Unternehmen geeignet, samt großem Edbauplatz, an der Verkehrsstraße gelegen, günstig zu verkaufen. Auskunft: Galtshaus Simončič, Vobrezje. 9134

Reparaturfreies Haus, Bahnhofsnahe, vom Eigentümer zu verkaufen. Anträge unter „Gegen bar“ an die Bero. 12560

Einfamilienhaus, 25 Min. vom Hauptplatz, an ebenem Walde, sehr schön, 2 Gebäude mit drei Zimmern, 2 Kabinette, 1 Küche, 1 Waschküche, 1 Stall, sehr gutes Wasser, Obst- und Gemüsegarten, etwas Wald, Acker, zu verkaufen. Sogleich bezugsbar. Unter „Familienhaus“ an die Bero. 12603

Industrieobjekt, beste Lage, Pacht oder Verkauf, geeignet auch für Transitlager. Schön und ideal gelegener Besitz sehr billig, große Weingartenrealität, bar 130.000 Dinar.

Kleiner Besitz mit Villa, Stadtnähe, 130.000 Din.

Haus, neu, mit 2 Joch, bar 40.000, Lasten 15.000 Din.

Villa, elegant, beziehbar, Pacht oder Verkauf.

Gasthaus samt Haus, schöner Bau und Besitz bar 50.000 Dinar.

Lokale, Magazine, möbl. Zimmer und Freiwohnungen, modern. 12616

Realitätenbüro „Rapid“, Maribor, Gosposka ul. 28.

Zu kaufen gesucht!

Kaufe altes Gold, alte Gebilde, Antiquitäten, M. Nacr. Maribor. 8502

Alte Kleider, Schuhe und Wäsche kauft Altwarenhandlung Maria Schell, Koroska cesta 24. 9110

Schöne Gläser für Bonbons, Dezimalwaage, Schiffschrauben zu 5 und 10 kg. Tragkraft samt Gewicht, Eislampen, Schintenspanner, Messer und Gaslöcher zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „Delikatessen“ an die Bero. 12488

2 Schreibmaschinen mit langer Walze, gut erhalten, werden zu kaufen gesucht. Unter „Jagreb 93“ an die Bero. 12442

Tafeläpfel nur handgeerntete bessere Sorten in größ. Quantitäten zu kaufen gesucht. Anträge mit Preis- und Quantitätsangabe an Goula Schlesinger, Stari Bedel, Voča. 12559

Allerlei Sade, jedes Quantum, kauft ständig „Juta“, Maribor, Aleksandrova cesta 35. 12594

Zu verkaufen

Partons

aller Art liefert billigst Kartonnagemerz „Gergo“, Maribor, Prežernova ul. 18. 4625

Fertige billige Mäntel aus nur gutem Stoff i. Modelalon Sodna ul. 14/3. 12393

Für die Langschule! Reizende Kleider billigst Sodna ul. 14/3. 12392

Günstig! Mehrere Herren- und Damen-Winterkleider billig zu verkaufen. Anfr. Bero. 12504

Gut erhalt. Kinderwagen billig zu verkaufen. Koroska cesta 56. 12490

Drei Waggon Maschanzer-Tafeläpfel, prompt zu verladen, veräußlich. Zuschr. an die Bero. unter „Schöne Ware“. 12525

Steirische, handgepflichte haltbare Wintermäntel, ein Waggon verlaufe. — Analia Lottiseich, Rintke Toplice. 12532

Delgemälde

Pastelle, Radierungen ahm. werden fachgemäß eingerahmt nur bei Spezialfirma M. Rahtar, Maribor, Gosposka ul. 24 und 37. 7849

Bücherkasten, antike Schlafzimmer, Sigharnituren, komplette Salons, Perferetepiche verkauft Frau Vincetič, Maribor, Slopenska ul. 10. 12304

Pferdeschirre, Phaeton, Einspänner preiswert abzugeben. Anfr. Kanzlei Scherbaum. 12390

Unterhaltenes Klavier zu verkaufen. Krekova ul. 14/3, Tür 8, zwischen 15-17. 12123

Prima Vollmilch von Herrschaftsmolkerei stets frisch. — Bäckerei Scherbaum. 12389

Petroff-Flügel zu verkaufen. Abt. Bero. 12456

Elektro-Medizinal-Apparat „Bio“, ganz neu, billig zu verkaufen. Pinariska ul. 19, nur Sonntag. 12487

Schöner Lorbeerbaum zu verkaufen. Anfr. nur nachmittags Koroska cesta 54. 12556

Schönes hartes Schlafzimmer mit Pflanze, Rohhaarmatratzen und Drahteinsätzen, 2 weiche Kasten, 1 weiche Waschkasten, Teppiche, Vorhänge und verschiedenes zu verkaufen. Dvofalova ul. 4 (Ede Kralka Petra trg) 1. St. 12543

Ein Kasperlojen, fast neu, billig zu verkaufen. Emetanova ul. 60. 12530

Ruh, hochtragend, erstklassige Melkerin zu verkaufen. Schaffner, Gut Skbnica bei Maribor. 12524

Junge, gesunde, schöne Ferkel, 6 Wochen alt, billig abzugeben. Badlova ul. 16. 12508

Eiserner Zimmersparherd mit 50% Holzersparnis ist preisw. abzugeben. Anfr. Magdalenista ul. 28, Part. 12514

Tadellose Singernähmaschine, Langschiff, zu verkaufen. Preis 1600 Dinar. Franopanova ul. 11/2 rechts. 12476

1500 bis 2000 kg. Maschanzer- und Pariser-Äpfel zu verkaufen. Anfr. bei Sefsovo selo 6 in Vobrezje. 12482

Stellagen, Wubeln, Kopierpresse und Registrierkasse, einladig, billigst zu verkaufen. Anzustrag. Trzaska cesta 9/1. 12368

Damenfahrrad, sehr gut erhalten, ist sofort sportbillig zu verkaufen. Pokojnikinja javod, Dr. Verstovšetova ul. 6. Anzustrag. b. Hausmeister. 12570

Neue Möbel für ein Zimmer und Küche sind wegen Ueberflutung preisw. zu verkaufen. Ptuj, Florjanski trg 1/3.

Kredenz, Schreibtisch und ein großes Bild zu verkaufen. Student, Ciril Metobova ul. 17. 12555

Metall-Treibant, kompl., 80 cm. Spannweite, preiswert abzugeben. Abt. Bero. 12600

Wasserleitungsrohre (alt), 1 Zoll 18 mt. und verschiedenes Alt-eisen und Messing zu verkaufen. Autogarage Völter, Kersnikova ul. 1. 12509

Omnibus (Ford) wird wegen Aufkaffung der Straße preisw. verkauft. Abt. Bero. 12508

Sobellbank billig zu verkaufen. Franz Slavice, Krekova ul. 16. 12503

Drei Anzüge, Winterrode, Ueberzieher billigst zu verkaufen. Aleksandrova cesta 23/2, 7. 12907

Schreibmaschine mit unsichtbarer Schrift, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. Gostina Starman, Meljska cesta 33. 12609

Handklappspitzen und Motive liefert in feinsten Ausführung und zu billigsten Preisen Jakob Friedmann, Lepoglava bei Vobrezje. 12554

Zwei Sportmäntel für Frauen mittlerer Größe billigst abzugeben. Alte Nähmaschine sehr billig zu verkaufen. Anfragen Bero. 12575

Neues großes Grammophon zu verkaufen. Pollak, Meljska cesta 12. 12577

Kinder-Gitterbett und zwei Tische zu verkaufen. Franciskanska ul. 14. 12570

Schönes Schwein zum Weiterführen zu verkaufen. Strma ul. 4. 12551

Grablaternen billigst. Tattenda chova ul. 16, Tür 3. 12469

Hohe braune Schnürschuhe billig zu verkaufen (Nr. 37). Aleksandrova cesta 12/2 links. 12584

Wagen, 2 Phaetons, 1- und 2-spännig, wenig gebraucht, wie auch Lingernagen zu verkaufen bei Alois Bellar, Schmiedmeister, Maribor, Aleksandrova cesta 128. 12495

Herren- und Damenmäntel u. Anzüge zu verkaufen. Slavni trg 2/1 rechts. 12587

Pianino und eine alte Singernähmaschine zu verkaufen. Wildenrainersjeva ul. 8/1, 5. 12590

Ein-fast neuer Smoling, sehr wenig getragen, ist wegen Abreise billigst abzugeben. Anfr. bei Frau Maria Schell, Koroska cesta 24. 12580

Zu vermieten

Möbl. Kabinett, separiert, in Bahnhofs- und Partiviertel, ab 1. November zu vergeben. Anfr. Bero. 12501

Werkstätte ist zu vermieten. Anzustr. Ptujka cesta L. 12402

Herr wird aufs Bett genommen. Emetanova ul. 40. 12511

Lokale für eine neu zu gründende Apotheke sowie auch 3 andere Geschäftslokale werden vermietet im neuen Gemeindegemeinde in Gornja Radgona, voraussichtlich mit 1. Novemb. 1927.

Die Lokale entsprechen den modernsten Anforderungen u. liegen an der verkehrsreichsten Stelle des Marktes. Wohnungen stehen gleichfalls zur Verfügung.

Die Interessenten wollen sich die Lokale persönlich ansehen. Ankünfte erteilt die Marktgemeinde Gornja Radgona. 12272

Kabinett, möbliert oder unmöbliert, separ. Eingang, in der Nähe d. Artillerietaseme an Herrn (auch Offizier) zu vergeben. — Abt. Bero. 12005

Möbl. streng separ. Zimmer m. elektr. Licht an einen Herrn zu vermieten. Slovenska ulica 24, Part. 12610

Möbl. Zimmer an Fräulein zu vermieten. Slavni trg 2/1, rechts. 12586

Kleines möbl. Kabinett um 150 Dinar monatlich an soliden Herrn zu vermieten. Abt. Bero. 12614

Großes, schön möbl. Zimmer, rein und sonnig, ev. Badebenützung, zu vermieten. Zu besichtigen zwischen 4-7 Uhr. Gosposka ul. 56/1, 5. 12501

Verpachte Krautweinstalber mein altrenommiertes Spezerei- und Samengeschäft, Magazine usw., samt Wohnung oder samt Haus veräußlich. Erecko Hida, Vobrezje. 12557

Schöne dreizimmerige Wohnung (Zentrum) gegen Ablauf schöner Möbel. Abt. Bero. 12547

Ein möbl. Zimmer im Partiviertel und mit separ. Eingang wird an ledigen Herrn, womöglich Reisenden, ab 1. November vermietet. Abt. Bero. 12553

Reines separ. Zimmer, elektr. Licht, um 150 Din. monatlich an ein Fräulein zu vergeben. Abt. Bero. 12498

Möbl. Zimmer zu vergeben. — Marijina ul. 16, Tür 6. 12550

Sofort beziehbar. Einfamilienhaus. Siehe unter Realitäten. 12604

Edelholz, geeignet für Delikatessenhandlung, mit Ausschank od. für Dalmatinerkeller ist zu vergeben. Zuschriften unter „Abgabe 2000“ an die Bero. 12465

Sonniges, reines möbl. Zimmer, elektr. Licht, billig zu vermieten. Asterčeva ul. 22/2, 4. 12588

Verpachte oder verkaufte Lastenauto, gute Marke, billig, günstige Bedingungen. Zahlb. Vermittler Provision. Anfr. Buchhandlung Gosposka ul. 28. 12615

Sebastiannes, rein möbl. Zimmer ev. mit Verpflegung zu vermieten. Abt. Bero. 12618

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht an ein Fräulein zu vermieten. Abt. Bero. 12611

Zwei bessere Burtschen oder zwei Mädchen werden aufs Bett genommen. Abt. Bero. 12613

Zu mieten gesucht!

Ruhige, anständige Frau sucht per sofort leeres Zimmer. Abt. Bero. 12401

Ein nett möbl. Zimmer, Zentrum der Stadt, womöglich m. Pension f. alleinstehend. Herrn per sofort gesucht. Gosl. Zuschr. an die Glodengießerei Vahl. 12505

Suche Wohnung mit 4 Zimmern, mit 1. November oder 1. Dezember zu beziehen. Partiviertel wird bevorzugt. Anfr. mit Preisangabe unter „Ruhige Wohnung“ an die Bero. 12315

Zimmer, separiert, sonnig, rein sucht Jurist für 1. November. Anträge an die Verwalt. unter „Ruhe“. 12505

Ruhiges Zimmer, möbliert od. leer, mit oder ohne Verpflegung, bald beziehbar, gesucht. Antr. unter „Bessere Person“ an die Bero. 12564

Handelsangestellter sucht möbl. Zimmer mit elektr. Licht und ganzer Verpflegung. Gosl. Angebote unter „Preis?“ an die Bero. 12562

Zimmer oder Kabinett von alleinstehender Person gesucht. Womöglich Stadtnähe. Anträge unter „Edelweiß“ an die Bero. 12519

Fräulein, bei Tag im Geschäft, sucht bei alleinstehender Frau Kost und Bett. Pire, Kralka Petra cesta 110, Student. 12510

Ein kleines möbl. Zimmer mit separ. Eingang gesucht. Anträge an die Bero. unter „Reines Zimmer“. 12576

Suche eine alleinstehende gemütliche Frau mit einer leeren Wohnung zwecks gemeinschaftlichen Haushaltes. Unter „Sie werden es nicht bereuen“ an b. Bero. 12578

Suche mit eigenem Bettzeug l. Quartier bei alleinstehender Frau. Zuschriften unter „Anständig“ an die Bero. 12583

Drei- oder Vier-Zimmer-Wohnung

von ruhiger Familie gesucht. Gefällige Anfr. unter Dreizimmerwohnung a. b. Bero. 103 37

Möbliertes oder unmöbliertes Sparherdzimmer gesucht. Unter „November“ an die Bero. 12518

Stellenangebote

Staatspensionist wünscht Nebenbeschäftigung als Magaziner, Portier, Wächter oder als Diener. Gosl. Zuschr. erbeten unter „Pensionist“ an die Bero. 12549

Kanzleibeamter, in allen Büroarbeiten bewandert, mit mehrjähriger Praxis slowenisch, deutsch, kroatisch, sucht Stellen, auch um geringen Gehalt. Anträge erbeten unter „Grlich 600“ an die Bero. 12544

Kindermädchen sucht besseren Dauerposten. Gosposka ulica 56 im Hof. 12602

Frühjahrmädchen sucht Stelle in einem Frühlingsalon. Gosposka ul. 56 im Hof. 12601

Bürofräulein sucht Nachmittagsbeschäftigung. Anträge unter „Hilfskraft“ an die Bero. 12595

Ältere perfekte Köchin mit schönem Zeugnis sucht Stelle nach auswärts. Kuska cesta 2. 12592

Kinderliebendes ehrliches Dienstmädchen sucht Dauerposten. — Gosl. Anträge unter „Kleine Kamille“ an die Bero. 12606

Hausmeisterposten wird von braver Frau gesucht. Anträge unter „Hausmeisterposten“ an die Bero. 12608

Junge Frau wünscht Bedienung mit Verpflegung. Auskunft erteilt aus Gosl. Ivan Prošarn, Koroska cesta 7. 12617

Weibl. Kanzeleihilfskraft, 3 Jahre Kanzelexpraxis, Stenotypistin, Beamtenstochter, bittet um Anstellung. Anträge erbeten; Maria Gebhardt, Frohnleiten, Steiermark. 12598

Bürofräulein mit Kenntnis d. slowenischen und deutschen Sprache, perfekte Buchhalterin sowie in den anderen Büroarbeiten versiert, sucht Stelle, geht auch als Kassierin. Zuschr. unter „Weihnacht“ an die Bero. 12521

Jüngere selbständige Köchin sucht per 1. November Stelle in besserem Hause. Anträge erbet. unter „Köchin“ an die Bero. 12481

Kassierin, auch in Büroarbeiten bewandert, sucht Stelle. Antr. an die Bero. unter „Vertrauenswürdig“. 12567

Suche Hausmeisterstelle. Adresse Bero. 12571

Chauffeur, verlässlich, nüchtern, 37 Jahre alt, in mechanischen Arbeiten gut bewandert, sucht Stelle, auch für Lastauto. Geht auch auswärts. Anfr. Bero. 12574

Junger Chauffeur sucht Posten in Maribor oder Umgebung. J. Trer, Gornja Radgona. 12581

Kellnerin, fesch u. tüchtig, sucht Stelle in Gast- oder Pflanzhaus Unter „Tüchtig 12“ an die Bero. 12520

Besseres Mädchen für alles, das Kochen kann, wünscht sofort unterzukommen. Anfr. an die Bero. unter „Sofort 29“. 12585

Verlässliches, dreier Sprachen mächtiges Fräulein sucht Stelle als Kassierin. Unter „Nur Maribor“ an die Bero. 12450

Intelligentes Fräulein, im Rechnen und Kochen gut bewandert, tüchtige Hausfrau, sucht Stelle als Wirtschaftlerin, nur in besserem Haus, in frauenlosem Haushalt oder zu mutterlosen Kindern. Anträge mit Angabe der Bedingungen erbeten unter „Gute Hausfrau 2397“ an die Bero. 12444

Zur Herbstsaison
empfehl ich zur Anfertigung von 12507
Jagd-, Reit-, Damen- u. Kinderstiefeln
sowie auch allen übrigen Schuhwerk aus bestem Material, die im Jahre 1874 gegründet.
Fa. J. Zollenstein
Maribor, Slovenska ul. 12
Spezialist für leidende Füße!
Vertreter
Reisende - Agenten (Damen und Herren), finden lohnendsten Verdienst durch Verkauf neuer, zeitlicher Artikel, bei eventuelle späteren Fixum. Anträge unten „Sogleich Geld“ an die Verw. 12620

Lichtfülle und gute Lichtverteilung
sind die Kennzeichen der neuen Osram-Lampe.



OSRAM

Lehrmädchen
j. Beignäherrin und T. Schreinerin werden aufgenommen. Bevorzugt jene mit Handarbeitskenntnissen. Vorgustellen b. Mimi Feinschik, Sodna ul. 15, 2. St. 12572

Eisenbahner und Angestellte!
verfügen Sie sich mit
Winterschuhen
bei der bekannten Firma **Goethic, Kranjanska ulica 10.** Bei erstklassiger Handarbeit bekommen Sie 10% Rabatt! Reparaturen (auch Stummischuhe) werden billig u. fachgemäß verfertigt. 12597

Kleiner Anzeiger (Fortsetzung).

- Offene Stellen**
- Geschäftsgärtner**, verheiratet, möglichst kinderlos, der außer im Gemüsebau langjähr. ausm. m. Prax. in Blumenzucht (Warm- und Kalthaus) bejagt, gesucht nach Oberkrain zum Eintritt im Jänner 1928. Offerten mit Zeugnissen und Ansprüchen erbeten an die Verw. unter „Geschäftsgärtner“. 12485
- Braves, nettes Mädchen** mit Nähkenntnissen zum Aufräumen tagsüber von 7 bis 19 Uhr wird aufgenommen. Dablova ul. 16. 12509
- Vertreter und Vertreterinnen** mit hohem Tagesverdienst gesucht bei Konrad Ursic, Koroska cesta 84. 12497
- Nette Bedienerin**, die schön aussieht, wäscht und bügelt, für vormittags gesucht. Adr. Bv. 12591
- Geübte Strickerin** wird aufgenommen. M. Bezjak, Splanarstva ul. 6. 12458
- Bursche**, ehrlich und fleißig, bei Pakete, Kisten packen kann, und der alles anregelt, findet dauernden Posten. Adr. abzugeben unter „Ehrlich“ in der Verw. 12494
- Kanzleikraft** mit Kenntnis der Stenographie und des Maschinenschreibens wird aufgenommen. Handschriftl. Offerte nebst Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen an die Verw. unter „Kanzleikraft“. 12447
- Mädchen für alles** oder Lehrmädchen für Delikatessen-Geschäft wird gesucht mit ganzer Kost und Gehalt. Adr. Verw. 12630
- Abgeworfener Bürgerschüler**, 14 oder 15 Jahre, slowenisch und deutsch, aus gut. Hause, wird als Kanzleipraktikant für Industrie in Maribor gesucht. Selbstgeschriebene Offerte unt. „Praktikant“ an die Verw. 12381
- Korrespondentin**, perfekt kroatisch und deutsch, zu sofortigem Eintritt in Industrieunternehmen in Maribor gesucht. Eigenhändige zweisprachige Offerte unter „Emsigkeit“ an die Verw. 12439
- Verkäuferin** mit Kaution für eine Tabaktrafik gesucht. Adr. an F. Janbl, Urbanova ul. 12 1. Stod. 12466
- Intelligente Erzieherin**, der deutschen und französischen Sprache mächtig, mit Nähkenntnissen, wird zu 7jährigem Mädchen und 4jähr. Bubel m. Antritt per 1. November gesucht. Anmeldung mit Gehaltsanspruch möglichst mit Photographie an Jugomoffe, Zagreb, Trzinjenc 20 unter „Hausfräulein“. 12626
- Erkennung** oder einbringliche Nebenbeschäftigung bietet sich intelligenten Herren und Damen durch schriftliche Heimarbeit. Anfr. (2 Dinar Rückporto) an die Verw. unter „Erfolg garantiert“. 12625
- Perfekte Köchin** mit guten Zeugnissen wird für Kranz zu Familie von 3 Personen neben Stubenmädchen per 1. November gesucht. Anträge unt. „Selbstständig“ an die Verw. 12502
- Gesunden - Verloren**
- Reiche Ausländerinnen**, viele vermögende deutsche Damen u. Realitäten, Einheirat, ebenso gut situierte Herren wünsch. Heirat. 1000 Dankschreiben. Lustl. an Damen und Herren sofort. Etahren, Berlin 113, Stolpischestr. 48. 9383
- Pensionierter Staatsbeamter** u. Reserve - Offizier, katholisch, wünscht zur Ehegenossin eine gebildete u. charaktervolle schöne Dame im Alter bis 40 Jahren. Briefe nebst Photographie unter „Deferus“ an die Verwaltung erbeten. Diskret. Rückschlag der Photographie verbürgt. 12624

KAUFE EDELOBST 12586

(Kanada, Belfleur, Bonnäpfel) jede Menge zu Höchstpreisen
JOSEFINE PESTEBNER
Landesprodukten - Handlung
GRAZ, GRIESKAI NR. 82

Geschäftsanteil - Hälfte

von feiner, bestens eingeführter Wäschschneiderei in Graz, zentrale, vornehme Geschäftslage, mit vornehmen Kundenstod und großem, erstklassigen engl. Stofflager, freier Dreizimmer-Wohnung im Hause dazugehörig, wird um 30-40.000 Schilling an Teilhaber zwecks Geschäftsausbaues abgegeben. Fachkenntnisse nicht Bedingung. Auch stiller Teilhaber. Zuschriften unter „Sehr günstige Lebensrisiken, 4119“ an Kienreichs Anz.-Gez. Graz, Sadstraße 4. 12587

Größte Auswahl von
Hüten, neuester Modelle.
Reparaturen werden am schnellsten und billigsten verfertigt. 12552
Frieda Novak, Modistin
Maribor, Gosposka ul. 28.

WELTPATENT!
„ZEPHIR“
Holz-Dauerbrandofen mit Luftheizung!
Ewige Dauerhaftigkeit! Mehrjährige Garantie!



Mit 10 kg Holz geheizt ein Zimmer während 24 Stunden. - Erzeugt: „Zephir“ Ofenfabrik, Subotica
Vertreter für Maribor: 12588
Plinter & Lenard, Eisenhandlung.

Kavarna Jadran
Samstag und Sonntag
KONZERT 12627

Schönes, trodenes
Bundholz
liefert waggowweise Uprava veleposelstva Kojiphol, posta Ribnica na Pohorju. 12355

SEHEN SIE

SIG immer auf die drei Buchstaben wenn Sie eine Qualitäts-Batterie kaufen wollen.

Ein Versuch beweist ihre Güte. Durch alle Fachgeschäfte zu beziehen. wo nicht, wende man sich an
J. WIPPLINGER, MARIBOR
JURICEVA UL. 6 12578

Crepe de Chine
für Tänzerinnen von 68 Din aufwärts zu haben bei **M. Trpin**, Maribor, Glavni trg 17 12641

Inferate haben in der „Marburger Zeitung“ den größten Erfolg.

Damenfriseursalon, Maribor, Gosposka ul. 11
empfehl ich den T. T. Damen für Haarpflege, Gesichtsmassage, Maniküren, Kopfhwaschen, Bubikopf-Schneiden, Färben mit Henna sowie für alle Haararbeiten.
Auch Abonnement im Frisieren.
12580 Hochachtungsvoll: Migi Strabl.

Für ein zweifloßiges
Wohnhaus in Celje
übernehme ich in Tausch ein Haus in Maribor. Anbote unter „U. A.“ an die Verw. des Bl. 12628

Hotel und Restaurant „Kojbo“
erlaubt sich dem p. t. Publikum höflichst bekanntzugeben, daß heute
Prima neuer Dalmatiner Schwarz- und Weißwein
eingetroffen sind.
Die Küche ist gulbürgerlich, die Preise mäßig und die Bedienung gut.
Für einen zahlreichen Besuch empfiehlt sich
M. Radilova, Restaurateur. 1263

Die beste Auswahl in
PELZWAREN
nur bei
L. ORNIK, MARIBOR
Koroška cesta 9



Soeben aus Leipzig eingelangt: amerikanische und australische Oposum, Skunks, Biberett, Patagon, sowie großes Lager von modern gewellten Pelzwaren. 12645

Geben dem geehrten Publikum bekannt, daß ich in **Pobrezje, Cesta na Brezje 8**, eine **Floralgärtnerei**, verbunden mit einer **Blumenhandlung** eröffnet habe.
Daher können Sie stets billigt Kränze und Sträuße aus frischem sowie prima Kunstmaterial erhalten, auch wird **Dezoration und Pflege von Gräbern** übernommen.
Empfehle mich den geehrten Kunden **speziell für den Allerheiligendebart.**
Hochachtungsvoll
H. Steinbrenner, Gartenbaubetrieb
Koroška cesta 103. 12623 Cesta na Brezje 8.

Bekanntgabe.
Geben dem P. T. Publikum höflich bekannt, daß ich das neu eingerichtete in der **Koroška cesta Nr. 47** übernommen habe. Bieten werde ich die besten Steirer- u. Dalmatinerweine zu den billigsten Preisen. Warme und kalte Speisen stets zur Verfügung. Samstags ein beliebtes **Trio-Konzert**. Um zahlreichen Zuspruch bittet 12541
Elisabeta Serec.

Freiwohnung
gesucht!
Kinderloses Ehepaar sucht per sofort oder auch für später 2-3zimmerige Wohnung. - Anträge unter „Rafk 10“ an die Verw.

Echten **Silwowitz, Geläger, Wachholder, Kognac, Rum, sämtliche Liköre, Fruchtsäfte, Spirituosen, Weinessig, Essenzessig, ferner Tee in Originalpackung und offen erhalten Sie zu günstigsten Preisen in der Handlung**

1400

Jakob Perhavec, Maribor, Gosposka 19
Likör-, Dessertwein- und Sirupfabrik
 Engroß und en detail

K Eigene Erzeugung

Spezialität:

A wasserdichte
R Herbst- und
O Winterschuhe

System:
 Wiener Handarbeit

Maribor
 Koroška cesta 19

115 12

Wichtung
 mit **Malinit — Basilit**
 pat., konserviert alle dem frühzeitigen Vermoderchen ausgefetzten Hölzer. Ist das billigste, einfachste kalte Verfahren. Vertreter u. Wiederverkäufer gesucht. Hauptvertretung: Maribor, Lajtersberg 371. 12566

Zahnärztlich-Zahntechnisches Atelier.

PRIMARIUS
D^{R.} MED. HARPF
 ARZT- u. ZAHNARZT
 in SLOV. GRADEC

kündet an, daß er ab Sonntag, den 30. Oktober seine zahnärztliche Praxis eröffnet und nur an jedem Sonntag von 8 — 4 Uhr nachmittags ausübt.

1025 9

Wollen Sie

Ihre Stoffe und Kleider tadellos gefärbt, oder chemisch gereinigt haben, so lassen Sie dies bei der Firma **S. J. N. T. H. A. U. E. R.** besorgen. 11489
 1. Marb. Färberei und Wäschmanufaktur Glavni trg 17.
 Begründet 1852. Ulinjska ul. 21/23.

Moderne Hutsamte

Silkina Din 40—
 Seidensamt, glatt. „ 90—
 Seidensamt, gepreßt. „ 120—

Riegelbänder, Gestecke und Ziernadeln. Sämtliches Modisten-Zubehör. Neuheiten in Ansteck-Blumen

C. BÜDEFELDT
 Maribor, Gosposka ul. 4—6

Geht Ihre Uhr gut?

Uhrenreparaturen, schnell, billig und mit Garantie. Auch Reparaturen von Gold- u. Silberwaren, Schmuck, sowie Gramophone werden angenommen. — Eigene Reparaturwerkstätte. **A. STOJEC, MARIBOR, Jurčkova ulica 8, Uhren, Gold- und Silberwaren.** Wand- und Standuhren werden auf Wunsch abgeholt.

2175

Winter Hausschuhe

bekommen Sie in **größter Auswahl** und jeder Preislage bei Firma **Josip Waldacher, Maribor, Slovenska ulica 6.** Für Kinder von Din 28—, für Damen von Din 35— aufwärts. Bitte besichtigen Sie die Auslagen. Kein Kaufzwang! 12149

Anzüge
Winterröcke

Gummimäntel, Wäsche, Schuhe, Gamaschen, Regenschirme, Reisekörbe, Hüte, Sportkappen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, gestrickte Herren- und Damenwesten, Rucksäcke usw.

kaufen Sie am billigsten mit **5% Rabatt** nur bei **Anton Tkalec**
 Maribor, Glavni trg Nr. 4. 11438

Schuhe, Gamaschen, Wäsche, Kravatten, Socken und Strümpfe. große Auswahl billigest bei **JAKOB LAH**
 Maribor, nur Glavni trg 2 10376

Strickwaren

wie Jacken, Westen, Pullover, Mäntel, Kostüme, Abendtücher, Kinder-Garnituren etc.

Aus reiner Wolle und zu den billigsten Preisen empfiehlt die Strickerei **M. VEZJAK, Maribor, Vetrinjska ulica 17**

Sämtliche Bestellungen, auch aus beigestelltem Material werden schnell und billigst ausgeführt.

10064

Bereit sein, ist alles

Im Leben. Dazu gehört heute unbedingt auch die Kenntnis über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik. Diese Kenntnis vermittelt in fesselnder Form die illustrierte Wochenschrift „Die Umschau“. Verlangen Sie kostenlos das Probeheft 10 vom Verlag der Umschau in Frankfurt a. M., Niddasstraße 81/83. Die Umschau ist seit 30 Jahren auf ihrem Gebiete das beste Blatt

in der Welt!

Patente, Marken und Muster
 für SHS und alle Auslands-Staaten; 448

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande. Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeit- u. Eingriffsklagen. Feststellungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc. besorgen die besideten Sachverständigen

Zivil- und Patent-Ingenieur **A. Bäumel**, Oberbaurat I. P., und Maschinen-Ingenieur **Dr. techn. R. Böhm**, Regierungsrat I. P.
 Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30.

Sport-Kappen
 modern, Neuestes in Herrenhüte
M. Schram, Aleksandrova cesta 11

12195

Obstbäume

in allen Formen, Ziersträucher, Rosen, Ribez, Stachelbeeren, Himbeer, Heckenpflanzen, Trauerweiden, Koniferen, in nur erstklassigen Setzlingen und anderes sind abzugeben. Auf Verlangen Preisblatt bei: **M. PODLOGAR, BAUMSCHULEN**
 Dobrna bei Celje. 12080

Perl- & Woll-Leibwäsche

Pullover, Westen, Handschuhe, Strümpfe, Hausschuhe

Reiche Auswahl! 11992

Solide Preise!

Slavko Cernetič, Maribor, Aleksandrova 23

Schneidern nach Liaschnitten
 erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes 11156

Spezial-Schnittmuster-Atelier
 Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

MEHANIKA K. D.
 Tel. 12-01 ZAGREB Vlačka 92

Manometer, Thermometer, Vacuummeter, Pyrometer, Messapparate, Amaturen.

Besondere Abteilung für Reparaturen aller Systeme.

• Eigene Prüfstation. •

Vertreter: 12506
 Louis Dadieu, Maribor

Wald

schlagbar, 5½ Joch um Din. 12.000 verkauft Milan Jelenko, Kaufmann, St. 31. 12349

Laubsäge

Werkzeughaus
 goldenen Pelikan
 Oben V. Siebenstern 24

Illustrierte Preisliste Nr. 51 kostenfrei.

»KRUNA« HUFNÄGEL AUS BESTEM BESCHLAGEISEN

Durch ihre vollkommene Ausführung übertreffen sie alle übrigen Hufnägel-Marken.

Kaufen Sie nur »Kruna«-Hufnägel

Mustad, Jugoslawische Hufnägel-, Eisen- und Stahlwarenfabrik A.G. KARLOVAC

Kaufen Sie nur »Kruna«-Hufnägel

Mustad, Jugoslovanska tvornica čavala te željezne i čelične robe d. d. KARLOVAC

Schutzmarke

12189

Prima Tafelobst

herrschaftliche Tafeläpfel, la., nur woggonweise, prompt verladbar, äußerste Tagespreise, abzugeben. Anfragen: **Ivan Göttlich, Obstgrosshandlung, Maribor, Koroška cesta 126-128a.** 12099